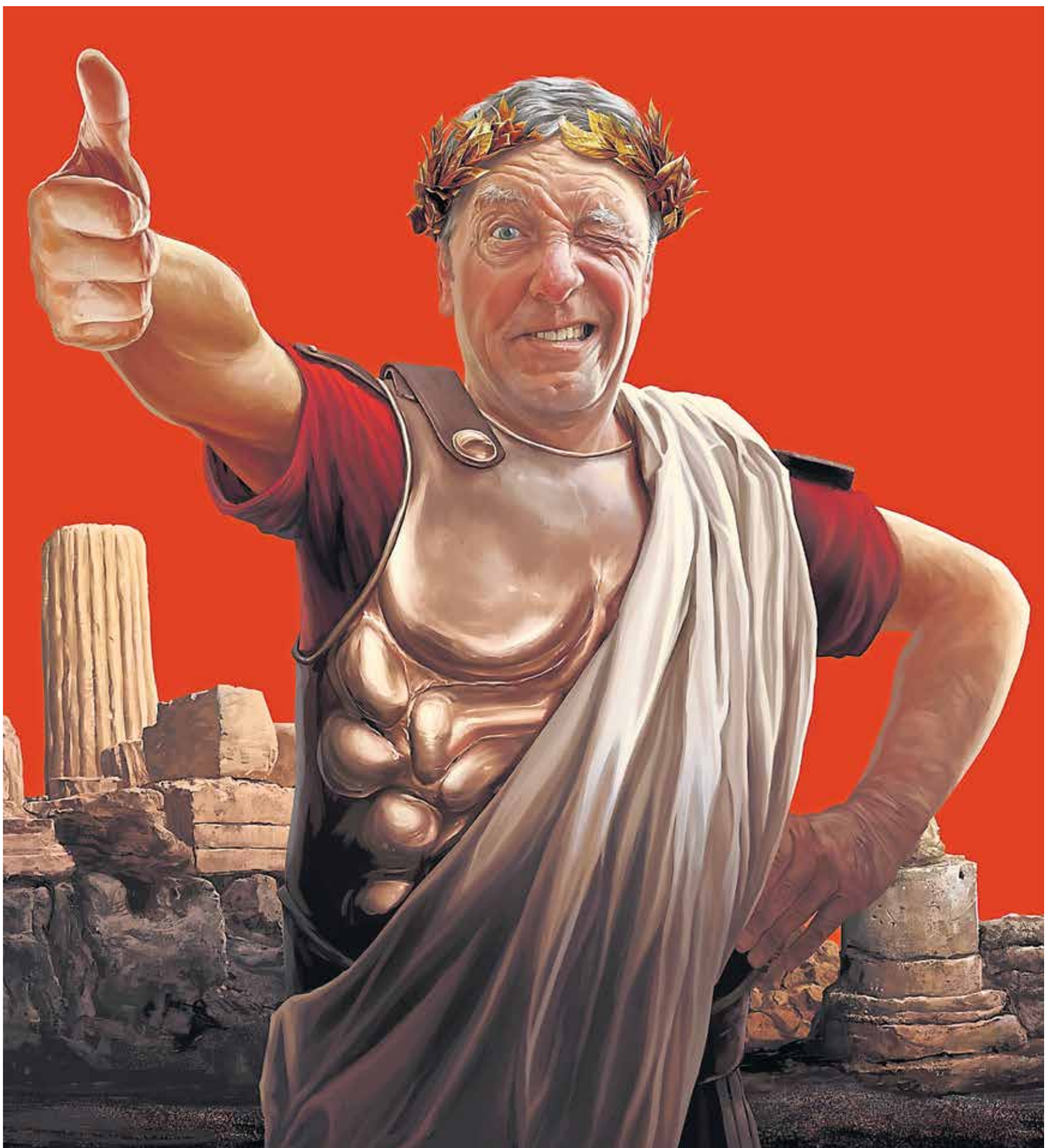
Wir sind VRM

Fühle deine Stadt. Mainz.

sensor

Juli / August 2020 Nr.102

AVE CAESAR - RÖMISCHES MAINZ NEUE LUDWIGSSTRASSE **CORONA, KÜNSTLER & KONTROLLEN** BAUMSCHEIBENBEETE **RADFAHREN** INDIANER **EVENTS**



Yoga im Weinberg

BALANCE RETREAT FÜR EINSTEIGER

AB SOFORT

Inmitten idyllischer Weinberge mit Weitblick über das rheinhessische Hügelland finden Sie einen Ort, an dem Sie Kraft tanken können. Yoga erleben in einem ganz besonderen Ambiente: Sunrise Yoga, Panorama-Yoga im Weinberg, geführte Abendmeditation und vieles mehr.

Genießen Sie ein Wochenende, das nachwirkt.

Hofgut Wißberg – Das Weinberghotel | Telefon: 06701-916450 | E-Mail: info@hofgut-wissberg.de

Editorial

Liebe Leser,
manchmal habe ich das Gefühl, dass sich mein Leben seit einiger Zeit rückwärts abspielt. Ein wenig so wie in diesem Film „Der seltsame Fall des Benjamin Button“. Da ich in Dresden geboren wurde und Teile meiner Kindheit in der DDR verbracht habe, regredieren nicht nur psychische Elemente in Erfahrungen aus meiner Kindheit. Sogar die physische Umwelt, eigentlich alles um mich herum, entwickelt sich sozusagen zurück. Auf dass ich mich manchmal frage, ob ich in Zukunft vielleicht bei meinem Geburtstrauma angelangen werde.
Es ging los mit den teils heruntergekommenen Gebäuden in der Stadt. Wir haben zwar noch keine DDR-Zustände, aber es wandert hier und da in diese Richtung. Dann die Supermärkte: Als ich kurz vor der Wende als Kind in die BRD kam, fand ich diese riesigen Kauf- und Warenhäuser unglaublich beeindruckend, mit ihren prall gefüllten Regalen und der schier unfassbaren Produktvielfalt. Nun, in Corona-Zeiten schließt ein maroder Karstadt oder ich stehe sogar im Supermarkt teils vor leeren Regalen – ganz wie einst im Konsum der DDR. Ich kann auch kaum mehr reisen und verstehe jetzt erst meine Eltern, wie sehr sie das damals genervt haben muss. Sie wurden zudem geächtet und verfolgt, weil sie sich gegen den Staat ausgesprochen haben. Wir haben nun die Nachverfolgung – natürlich auf eine andere Art und Weise. Doch von der heutigen „freiwilligen“ Überwachung konnte die Stasi und der KGB nur träumen. Ganz abgesehen von geschlossenen Clubs und Veranstaltungen sowie der „Sperrstunde“ – das kommt mir alles irgendwie bekannt vor.
Ich finde das ja super. Ich fühle mich wieder wie ein Kind. Das ist mir nicht unbekannt, sogar das Schlange stehen vor den Warenhäusern. Selbst die Marktwirtschaft entwickelt sich aktuell in eine staatlich gesteuerte Plan- und Unterstützungswirtschaft; der Kapitalismus in eine Art Gemeinschaftsgefühl, ich will jetzt nicht das Wort Kommunismus in den Mund nehmen, aber Kommune steckt immerhin schon drin. Sogar die Schlagworte der einstigen DDR: Solidarität, Glasnost (Offenheit) und Perestroika (Umgestaltung) erleben eine Renaissance. Selbst auf den Corona-Demos rufen die Menschen wieder „Wir sind das Volk“. Da fühle ich mich doch gleich wie zuhause...

Was hätten wohl die alten Römer dazu gesagt? (Tolle Überleitung übrigens zu unserer aktuellen Titelgeschichte) ... Das waren noch Zeiten, als man im Kolosseum zusehen konnte, wie sich Menschen gegenseitig abschlachteten. Da ging es noch nicht so verweichlicht zu wie heutzutage. Soll ja auch richtig gut ausgesehen haben damals, dieses römische Imperium. Leben wir vielleicht wieder in so einer Zeit - wie im Untergang des römischen Reiches? Nur jetzt der Untergang des Imperiums USA, der Versenkung in der Bedeutungslosigkeit der westlichen Welt? In einer epochalen Zeitenwende? Ich bin gespannt wo die Reise hingeht – und natürlich auch darauf, ob ich bald wieder neugeboren werde.
Haben Sie derweil einen schönen Sommer. Dass Sommer ist, das ist immerhin das Gute.

David Gutsche
sensor-Imperator

(((6

(((32

Inhalt*

6))) **Römisches Mainz**
10))) **Neue Ludwigsstraße**
11))) **Stadtgespräch Mainz**
12))) **Corona & Tipps vom Experten**
14))) **Corona & Singen**
16))) **Corona & Künstler**
18))) **Portrait: Kochen für Helden**
20))) **Corona & Kontrollen**
22))) **Events, Kalender und die Perlen der Monate**
28))) **Das tolle 2x5 Interview mit der Radfahrbeauftragten**
30))) **So wohnt Mainz Baugemeinschaften**
32))) **Die Hüter des Regenwaldes**
34))) **Baumscheibenbeete**
36))) **Horoskop und der Bruno des Monats**
37))) **Corona & Gastronomie**
38))) **Kleinanzeigen, Leserbriefe und das Orts-Rätsel**

Impressum

VRM GmbH & Co. KG
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535
phG: VRM Verwaltungs-GmbH
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325
Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher) und Dr. Jörn W. Röper
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz
(zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4 LMG Rheinland-Pfalz:
VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (94%) und Dr. Hans-Peter Bach, Darmstadt (6%).

Objektleitung
David Gutsche (Verantwortlich i.S.d.P.)
sensor Magazin
Markt 17 | 55116 Mainz
Tel: 06131/484 171 | Fax: 06131/484 166
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de

Mediaberatung Thomas Schneider
Tel: 06131/484 153
anzeigen@sensor-magazin.de

Art-Direktorin Miriam Migliazzi

Titelbild dainz.net

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Alexander Weiß, Anke Wichmann, Bettina Nutz, Dorothea Rector, Dr. Treznok, Hannah Weiner, Ines Schneider, Jana Kay, Lena Frings, Lichi, Natalie Wilke, Nina Stemmler, Stephan Dinges, Thomas Schneider, u.v.m.

Termine
termine@sensor-magazin.de
az@vrm.de

Verteilung
VRM Logistik GmbH
kostenlose Auslage in Mainz Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 41.000 Exemplare
(20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

sensor Abonnement
www.sensor-magazin.de/abo
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Druck
VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
facebook.com/sensor.mag
twitter.com/sensormagazin
instagram.com/sensor_mainz

*** Achtung! Dieses Magazin kann Spuren von Satire enthalten.**

2020

DESIGNPREIS RHEINLAND-PFALZ

Einreichungsfrist bis 31. Juli 2020

Informationen descom.de

Der Wettbewerb richtet sich an alle Bereiche der visuellen Kommunikation, an Auftrags- sowie Studienarbeiten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Bezug zum Bundesland Rheinland-Pfalz.

2020 wird auf die Einreichungsgebühr verzichtet!

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR, LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU

descom designforum rheinland pfalz

Willkommen zurück!

NATURHISTORISCHES MUSEUM MAINZ
nhm

Besucht mit Abstand die Wildesten Welten in Mainz!

www.mainz.de/nhm

Quatsch & Tratsch

Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-magazin.de

Rummel für Mainz

Mainz bekommt einen mobilen Freizeitpark auf dem Messegelände Hechtsheim. Denn die Schausteller haben wegen Corona viele Ausfälle, so sollen sie wenigstens hier ihrer Arbeit nachgehen und dem Publikum eine Freude bieten. Das Gelände ist gut erreichbar und bietet mit dem Autokino und Biergarten weitere Attraktionen.

Karstadt schließt – Kaufhof nicht

Bei Deutschlands letzter großer Warenhauskette werden 62 der 172 Filialen und zwei Schnäppchencenter dicht gemacht. Zusätzlich schließen 20 Läden von Karstadt Sport, außerdem 100 der 130 Reisebüros. Rund 6.000 Mitarbeiter verlieren ihre Stelle. In Mainz muss Karstadt dran glauben. Die „Kaufhof"-Filiale ist nicht betroffen, auch die Filiale in Wiesbaden bleibt.

FDP sucht nach Möglichkeiten

Sie ist Teil der Mainzer Ampelkoalition, hat aber keinen Sitz im Stadtvorstand, weil der voll ist. Bredouille für die Mainzer FDP. Und auch ein ehrenamtlicher Beisitzer wird immer wieder von der Öffentlichkeit aufgrund der Kosten torpediert. Zuletzt schlug die Partei den PR-Berater Andreas Valentin als ehrenamtlichen Dezernenten vor. Das schlug hohe (Gegen)wellen. Derzeit hält man sich also bedeckt und sucht nach einem Kompromiss.

Fällt Fastnacht aus?

Landesmama Malu Dreyer äußert sich skeptisch bezüglich 2021: „Solange es keinen Impfstoff und keine Medikamente gibt, müssen wir kritisch prüfen, ob üblich gefeiert werden kann". Die Mainzer Karnevalsvereine planen derweil mit Alternativ-Konzepten. Sonst wird das Mainzer Herz bluten.

Polizisten-Party ufert aus

Mitte Mai geriet die Mainzer Polizei in die Schlagzeilen, als sie mit 45 Polizisten bis spät und ohne Abstände und Masken im Heringsbrunnen feierte. Nachbarn hatten sich beschwert, aber die Sause ging trotz Sperrstunde (22 Uhr) bis kurz vor zwölf. Das politische Echo im Nachgang war gewaltig und brodelt noch. Gegen 42 Polizisten wurden Disziplinarverfahren eröffnet bzw. solange ausgesetzt, bis die Ordnungswidrigkeitsverfahren der Stadt entschieden sind.

Milf Plakat

Für Erregung sorgten die Milf Plakate von ProSieben Anfang Juni. Milf heißt so viel wie „Mom I'd like to fuck. Und die Plakate waren auch deppert. Vermarkter Ströer zeigt hier hin und wieder wenig Fingerspitzengefühl. Nicht nur das Frauenbüro u.a. waren entsetzt. Die Plakate wurden schließlich entfernt.

Rheinufer Neugestaltung

Wieder gibt es neue Konzepte für das Rheinufer: ab 2021 eine Aufwertung des Uferabschnittes am Brückenkopf und dem Umfeld des Regierungsviertels, ein Herausarbeiten der Achse Große Bleiche, Heranführung der Stadt an das Ufer, Schaffung von Aufenthaltsqualität und ein Ensemble zwischen Brückenkopf und Kaisertor sowie die Vergrößerung der Aufstellfläche für Kirmes. Mal sehen...

Straßen-Umbenennung

Der Ortsbeirat Neustadt hat beschlossen die Pfitznerstraße umzubenennen als auch die Hindenburgstraße und den Hindenburgplatz. Pfitzners Nähe zu den Nazis sei gut dokumentiert. Bei Hindenburg scheiden sich die Geister. Eifrige wollen weitere Straßen prüfen, etwa auf den „historischen Kontext der Namensgebung" und den „Rang der Straße im Stadtgefüge".

STRASSENSCHNAPPSCHUSS

Sara (23 Jahre)

Angehende Biodynamische Landwirtin

Was ist denn hier los?

Wir sind auf der „Black Lives Matter"-Demo. Ich finde diese Form des gewalt- und geschreifreien Widerstandes stark für ein friedliches Zusammenleben.

Und deine Maske?

Zuerst wollte ich „All lives matter" draufschreiben. Aber dann rief irgendwer, das passe heute nicht. Also „I can't breathe", so kann ich sie auch im Alltag tragen. Die Maske ist für mich ein Symbol unseres Zeitgeistes: vermutlich notwendig, kann aber auch Entmündigung bedeuten.

Und wie ist dein Leben gerade so?

Für mich markiert die Zeit einen Wendepunkt. Ich habe mein Studium beendet und ziehe weg, um eine Ausbildung zu beginnen. Ich finde wir sollten die Situation für positive Verwandlungen nutzen und darüber nachdenken, wie wir uns eine gemeinsame Zukunft vorstellen. Ich möchte mein Leben nicht mit geliefertem Essen im Home-Office verbringen, sondern hau jetzt ab, um frische Luft zu schnappen.

Interview: Thomas Schneider **Foto:** Rieke Diekhof

facebook.com/sensor.mag
twitter @ sensormagazin
instagram.com/sensor_mainz

Dr. Treznok

IM REICH DER INSEKTEN

Das kleine Wiesenbiotop im Park am Römerwall gibt es nun im dritten Jahr. Da ich seit Jahren in der Nähe des Gautors wohne und regelmäßig durch diesen Abschnitt des Parks gehe, beobachte ich die Entwicklung der Biotops und des dazugehörigen Bienenhotels mit großem Interesse. Ich finde, es ist eine feine Sache, wenn wieder mehr wilde Kräuter wachsen und dadurch die Biodiversität im Reich der Insekten steigt.

Im ersten Jahr war alles verdorrt. Vielleicht hat die Saatmischung nicht gestimmt oder es dauert seine Zeit, bis sich so etwas entwickelt. Im zweiten Jahr wuchs die Wildkräuterwiese, doch das Bienenhotel blieb verwaist. Auch von einem Zuwachs an Insekten war nichts zu sehen. Nun aber, im dritten Jahr, blüht und gedeiht nicht nur die Wildkräuterwiese, sondern auch das Bienenhotel wird umschwirrt von diversen Insekten.

Gerade die Bienen sind immens wichtig für die Bestäubung. Viele Pflanzen könnten keine Früchte wachsen lassen, wenn es keine Bienen gäbe. Allerdings gab es seit Jahrzehnten einen Rückgang, nicht nur der Bienen, sondern auch anderer Insekten. Dieses Insektensterben scheint überwunden, wie mir Entomologen (Insektenkundler) glaubhaft versicherten. Die Insekten als gesamte Gattung, gemessen an ihrer Menge und Biomasse, seien demnach wieder im Kommen. Es würden aber eher resistente Arten sein, die wir Menschen nicht so mögen, zum Beispiel Wanzen oder Kakerlaken.

Die hübschen bunten Schmetterlinge können sich bis dahin aber im Wiesenbiotop erholen. Auch Bienen haben sich im Bienenhotel eingefunden. Ob die anderen Insekten, die ebenfalls ums Bienenhotel schwirren, dort einziehen dürfen, ist fraglich. Vielleicht sollte man aber das Bienenhotel in „Insektenhotel" umbenennen, um keine Insekten auszuschließen.

Vielleicht ist es aber auch gut, bestimmte Insekten auszuschließen. Immerhin müssen auch wir Menschen - als Angehörige der Gattung Säugetiere - damit rechnen, als herrschende Spezies auf der Erde abgelöst zu werden. Wissenschaftler warnen etwa vor der argentinischen Feuerameise, die vor einhundert oder zweihundert Jahren ihr eigentliches Ökosystem in Südamerika verlassen hat und seitdem weltweit Superkolonien aufbaut. Dabei vereinnahmt die Feuerameise jede Biomasse, ob tierisch oder pflanzlich, so dass zum Schluss sie als einzige Spezies übrigbleibt, die sich zudem kannibalisch ernährt ...

Einen ähnlichen Kollaps befürchten andere Wissenschaftler, die der Meinung sind, die Erde könne nicht immer mehr Menschen verkraften. Mehr Nahrung könne nicht produziert werden und selbst wenn, würden bald sämtliche Ökosysteme kollabieren. Dann wird uns auch kein Bienenhotel mehr helfen, zumal die Feuerameisen die Bienen längst ausgerottet und das Bienenhotel zu neuen Ameisennestern verarbeitet haben - zumindest die hölzernen Teile, die sie verwerten konnten.

Neue Ansätze zur Frage, wie die Erde immer mehr Menschen ernähren soll, findet man allerdings bei den Insekten. Sie lassen sich nämlich zu einer Art Mehl verarbeiten, das sehr proteinhaltig ist und große Bereiche der menschlichen Ernährung abdecken könnte. Wenn also die Biomasse der Insekten wieder zunimmt, könnten sich die Menschen von Insekten ernähren. Dann könnte man überall Insektenhotels aufbauen, um dort Nahrungsmittel zu produzieren. Wie dann der Park am Römerwall aussieht, ob das kleine Wiesenbiotop noch existiert oder wahlweise von Menschen oder der argentinischen Feuerameise verspeist wurde, bleibt ungewiss. Solange können wir uns jedenfalls noch an der Zunahme hübscher bunter Schmetterlinge freuen.

(((ACHTUNG, DIE RÖMER KOMMEN – HIER EINE GRUPPE AUS OPLADEN)))

Foto: wolfgangphilippi.de

Ave Moguntia

Wie die Römer bis heute unser Stadtbild prägen

Text Anke Wichmann **Fotos** Stephan Dinges

Nero Claudius Drusus war der römische Feldherr unter Kaiser Augustus und Gründer von Mogontiacum (oder Moguntiacum), dem heutigen Mainz. Er kam im 12. Jahrhundert vor Christus mit einer Horde Krieger, erkannte die Schönheit der Landschaft und vor allem die militärischen Vorteile, um genau hier am Hügel vor dem Rhein das römische Reich vor den Germanen im Osten zu verteidigen. Rhein und Main dienten als natürliche Grenzen, die vom Feind schwer zu überwinden waren. So eroberte er beinahe widerstandslos das Gebiet, das damals so gut wie unbesiedelt war. Denn es bestand überwiegend aus feuchtem und sumpfigem Boden. Die Römer legten alles erst einmal trocken, bevor sie ihr Feldlager errichteten. Zwei Legionen mit insgesamt 12.000 Mann aus aller Herren Länder wurden nach Mogontiacum entsandt, um hoch auf dem Kästrich das damalige Lager zu errichten, das als Militärstützpunkt diente.

Da die Soldaten versorgt werden mussten, siedelten sich im Umland – zum Beispiel im heutigen Weisenau – Landwirte und Handwerker an. Auch Händler kamen. Die Siedlung wuchs. Nach weiteren Feldzügen gen Osten wurde Mainz Ende des 1. Jahrhunderts Hauptstadt der Provinz Germania Superior (Obergermanien). Im Gegensatz zu Trier, wo auch gerne Kaiser Augustus residierte, blieb Mainz aber hauptsächlich Militärstützpunkt. „Eine Stadt an der Front“ – so nennt sie Marion Witteyer, Leiterin der Landesarchäologie, Mainz. Erst mehr als 1.000 Jahre später, nach inneren Machtkämpfen, dem Fall des Limes und immer wieder einfallenden Germanen verließen die Römer die Stadt um 460 n. Chr. und die Rheinfranken rückten nach. Was aber ist von den Römern geblieben?

Die Stadt an der Front

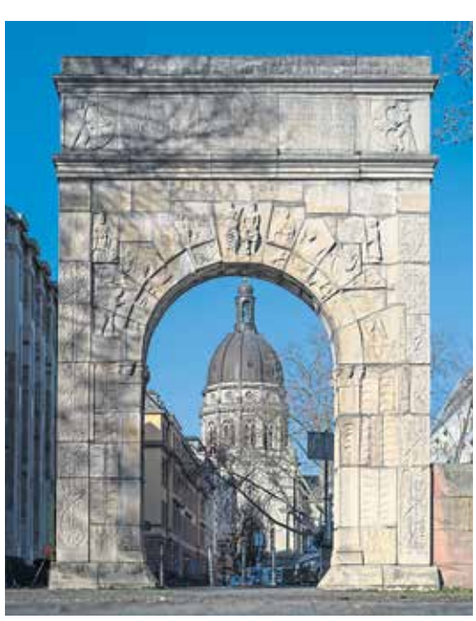
Spaziert man durch Mainz, lässt sich kaum erahnen, dass sich hier mal ein 36 Hektar großes Legionslager befand. Die genaue Lage war bei der Unimedizin und auf dem Kästrich, der seinen Namen auch von den Römern erhielt (Castrum). Von dort hatte man eine gute Sicht auf die damals weite Ebene. Erst nach der Zerstörung des Limes, der alten Grenze, wurde um den Militärstützpunkt herum eine Stadtmauer mit Stadttor gebaut. Die Überreste des Stadttors wurden gerade von Grünzeug befreit und konserviert. Während und nach diesem außergewöhnlichen Fund wurden sogar ganze Bauprojekte verlegt, damit die Überreste an der Originalstelle bleiben konnten.

Eine Kopie des Dativius-Ehrenbogens steht auf dem Ernst-Ludwig-Platz hinter dem Schloss. Die Überreste des Originals findet man – wie viele weitere Ausgrabungsstücke – im Römisch-Germanischen Zentralmuseum am Cinestar. Bei dem Bogen handelte es sich um einen Säulendurchgang, der zu einem öffentlichen Gebäude führte. Welches, das ist den Mainzer Archäologen noch ein Rätsel.

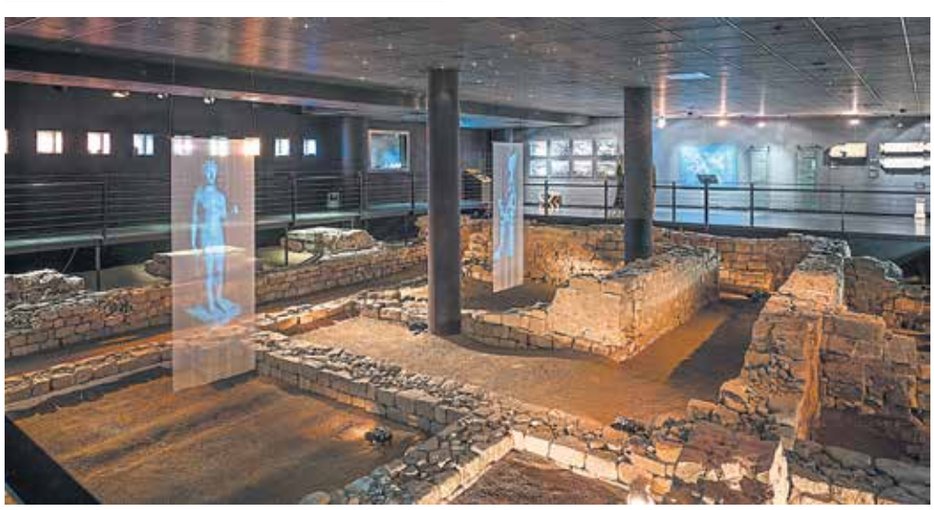
Ein weiterer wichtiger Fund sind die bekannten Römerschiffe. Die Wracks wurden erstmalig 1981/82 bei den Bauarbeiten des Hilton-Hotels in der Rheinstraße gefunden. Dort lag zu römischer Zeit der Hafen, denn der Rhein war damals wesentlich breiter. Heute kann man im Schifffahrtsmuseum die hölzernen Wracks und zwei beeindruckende Nachbauten bestaunen, mit bis zu 18 Metern Länge. Die Schiffe dienten als militärische Mannschaftsboote, mit denen die Rhein-Grenze gesichert wurde, die rechts-rheinischen Truppen versorgt und hochrangige Personen transportiert wurden. Die bekannteste Truppe ist die Legio XIIII, zu ihr später mehr.

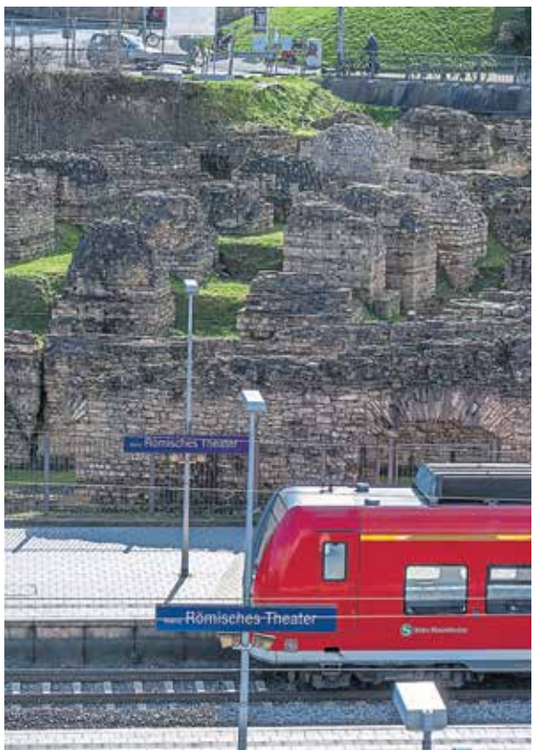
Römerschiff im Schifffahrtsmuseum

Kopie des Dativius-Victor-Bogens hinterm Schloss



Tempel der Isis · eines der wichtigsten Mainzer Funde





Das römische Bühnentheater am Südbahnhof. Archäologin Dr. Marion Witteyer will die Originalsustanz erhalten

Die Legionäre in Mainz kamen aus dem ganzen römischen Reich – von England bis zum Orient. Das machte Mainz zu einer multikulturellen Stadt. „Nur die Sprache und das Geld einten die Menschen“, weiß Archäologin Witteyer. Deshalb gab es verschiedene Glauben und Heiligtümer, die auch gegenseitig toleriert wurden. Das Doppelheiligtum für die orientalischen Göttinnen Isis Panthea und Mater Magna ist das bekannteste in Mainz. „Diese Entdeckung in den letzten 30 Jahren spricht für die Wichtigkeit von Mainz in römischer Zeit“, sagt Witteyer. Das Heiligtum wurde 2000 entdeckt und ist heute in der Römerpassage als Isis-Tempel öffentlich zugänglich.

Das Römische Theater

Doch die Römer waren nicht nur Soldaten, sondern auch Genießer. Zu ihrem Alltag gehörten Thermenbesuche, zum Beispiel in der Weißliliengasse. Aber auch Schauspiel und Theater waren für Römer ein Muss. Die Überreste des römischen Bühnentheaters, das für mehr als 10.000 Zuschauer Sitzplätze bot, kann man heute am Südbahnhof gut beobachten. Hier wurden neben Dramen Feierlichkeiten durchgeführt, wie zum Beispiel die jährliche Trauerfeier zu Ehren von Feldherr Drusus. Nach einer triumphreichen Schlacht fiel er auf dem Heimweg der Legende nach von seinem Pferd und verstarb. Abgeordnete aus 60 verschiedenen Provinzen kamen, um dem Stiefsohn des Kaiser Augustus‘ und Gründer von Mainz zu gedenken. Am 18. Mai starteten die Restaurierungsarbeiten des 20 Meter hohen Drusussteins auf der Zitadelle. Eine unprofessionelle Restaurierung und die Umwelteinflüsse der letzten Jahrzehnte haben dem römischen Denkmal zu schaffen gemacht. Mithilfe von 1,4 Millionen Euro soll ihm bis Oktober neuer Glanz verliehen werden. Auch das Bühnentheater wird seit längerem saniert. Imposante Schaubilder am Rand und im Internet zeigen die Ausmaße dieses Monuments. „Das oberste Ziel ist es, die Originalsubstanz zu erhalten“, sagt Marion Witteyer. Den Mainzern soll bewusstwerden, welches Kulturgut hier gefunden wurde und warum man nicht einfach mit dem Fahrrad vorbeidüst. Es handelt sich schließlich um das größte Theater aus römischer Zeit nördlich der Alpen. Auch das Gelände soll gangbar gemacht werden. Ende 2020 wird ein gläserner Aufzug installiert, um das am Hang gelegene Theater auch barrierefrei zu gestalten. Der Rotary Club Mainz möchte zudem die Sitzreihen ausbauen, damit es für Veranstaltungen genutzt werden kann. Flamenco- und Jazzabende fanden hier schon statt, auch ein Horror-Musical. Doch mittlerweile sind die Sitzgelegenheiten morsch und es bedarf weiterer Finanzierung.

Die Forschung um die Anlage ist bis heute nicht abgeschlossen. Indizien sprechen dafür, dass es ein Theater davor gab, welches überbaut wurde. Das Römische Theater steht also für das geheimnisvolle Mainz, in dem es noch viel zu entdecken gibt. Im Gegensatz zu anderen Städten wie Trier, wo es viele römische Hochbauten gibt, muss man in Mainz erst mal graben, um auf Funde zu stoßen. Vor allem die Neustadt stellt die Archäologen immer wieder vor Rätsel. War Mainz doch größer als gedacht? Und bedeutsamer? Witteyer und ihr Team versuchen das Puzzle um das römische Mainz zu lösen. Nicht zu vergessen sind dabei die Vororte, in denen man bereits fündig wurde: Im Zahlbachtal in Bretzenheim trifft man Pfeiler aus Stein an, die die Überreste einer Wasserleitung bilden. Das Aquädukt war 7 Kilometer lang und transportierte Wasser auf den Kästrich. In Weisenau hatten sich zahlreiche Töpfer angesiedelt. Im Bettelpfad kann man noch heute Überreste von Töpferöfen finden. In der Gräberstraße wurden auf 2,5 Kilometer zahlreiche Römer beigesetzt. Die Grabsteine befanden sich direkt an der Straße, damit die Verstorbenen nicht vergessen werden. Grabbeigaben geben Auskunft über das Leben der Verstorbenen. Sie sind eine wichtige Quelle für die Archäologen.

Der Germanicus-Bogen in Mainz-Kastel

Natürlich sind auch in Kastel wichtige Funde aus der Römerzeit zu entdecken. Der Vorposten, schon damals Castellum Mattiacorum genannt, war durch eine hölzerne Rheinbrücke mit dem Legionslager verbunden und Teil des Militärstützpunktes. Der römische Ehrenbogen ist einer der großen Funde, der sowohl von den Mainzern als auch von den Wiesbadenern zu wenig beachtet wird, meint Karl-Heinz Kues. Er ist 1. Vorsitzender der Gesellschaft für Heimatgeschichte Kastel e. V. In den Touristen-Stadtplänen von Mainz wird er nicht benannt. Dabei handelt es sich um den größten römischen Ehrenbogen nördlich der Alpen. Ein Besuch des Originalfundorts lohnt sich: In der Nähe der St. Georgs Kirche befindet sich in der Großen Kirchenstraße der Zugang zum Ehrenbogen. Eine rote, haushohe Wandbemalung macht auf den Eingang, aber vor allem auf die ursprüngliche Größe des Bogens aufmerksam.

Im September 1986 stießen die Bararbeiter auf riesige Steinquader, die von dem damals frisch gegründeten Verein vor der Mülldeponie gerettet wurden. Nachdem die Denkmalpflege Rheinhessen eingeschaltet wurde, fand eine Grabung statt und langsam ahnten die Archäologen, um was für einen bedeutsamen Fund es sich handelt: Ein Ehrenbogen mit drei Durchgängen auf einer Betonplatte, die so massiv ist, dass sie ein ganzes Haus tragen kann, so Kues. Bei genauem Blick lässt sich die Inschrift der XIIII. Legion auf einzelnen Quadern erkennen. Man fand heraus, dass sie ursprünglich aus dem Odenwald kamen.

Der Bogen wurde zu Ehren Drusus‘ Sohn Germanicus gebaut – daher der Name – und diente als Zeichen an die Germanen: Hier beginnt das römische Reich! Germanicus verstarb ein Jahr nach seinem Triumph über die Germanen im 17. Jahrhundert n. Christus in Syrien. In überlieferten Schriften steht, dass demnach drei Bögen errichtet wurden, um den „Liebling des Volkes“ zu ehren: in Rom, in Syrien und ein Bogen am Ufer des Rheins – also Mainz? Manches spricht dafür...

Die Römergruppe „Legio XIIII“ aus Ottweiler

Der ein oder andere hat sie bereits in Mainz getroffen. Sie kommen drei bis vier Mal pro Jahr verkleidet in ihrer Rüstung für Auftritte in Schulen und Museen oder für eine Kulturreise. Im Juni sollte an der Zitadelle zum zweiten Mal ein Römerfest in Zusammenarbeit mit Archäologin Marion Witteyer und internationalen Gruppen stattfinden. Auch andere Veranstaltungen waren geplant, wie die Feier der Gründung Roms in Italien oder das Universitätsfest der Altertumswissenschaften in Saarbrücken. Alles fiel der sog. Corona-Krise zum Opfer. Für andere Veranstaltungen im Restjahr muss abgewartet werden.

Normalerweise trifft sich die Original Römergruppe regelmäßig einmal im Monat, um für Dienstmärsche unter realen Bedingungen zu trainieren oder an Projekten zu arbeiten. Sie wurde von Peter Klein gegründet, der schon als Kind durch seinen Großvater in Kontakt mit antiken Kulturen kam: „Insbesondere begeistert mich das universelle Denken im Imperium, die Kunst und die zahlreichen römischen Philosophen mit modernen Denkansätzen, wie sie erst wieder in der Renaissance entdeckt wurden.“ Die Idee zur Gründung der Legio XIIII kam Klein als er Alte Geschichte in Mainz studierte. Wichtig war ihm von Anfang an der Bezug zu Mainz. Auch die Schreibweise XIIII deutet auf die Mainzer Zeit hin: „Das besondere an Mainz ist eine gewisse historische Kontinuität als Festungsstadt und ihre militärisch herausragende Bedeutung in römischer Zeit.“

Somit hoffen wir, dass wir bald wieder verkleidete Römer in der Stadt treffen werden. Den römischen Alltag kann man aber auch sonst gut nachempfinden, zum Beispiel mit Römerbrot, Römertopf und dem schon damals bei den Römern beliebten Weingenuss.

Die Römergruppe Legio XIIII musste Corona-bedingt Veranstaltungen absagen

Seit dem 18. Mai wird der 20 Meter hohe Drususstein saniert

Karl-Heinz Kues vor riesigen Steinquadern aus dem Odenwald

Neue Mitte

Die Ludwigsstrasse wird nach Jahren des Wartens umgebaut

So soll sie aussehen, die neue Shopping- und Erlebniswelt Lu

So hätte die Freitreppe aussehen können (portugiesischer Entwurf)

Und so soll es von oben aussehen: begrünte Dächer

Corona zum Trotz geht es weiter an der Lu(dwigsstraße). Der große Stadtumbau um Karstadt herum ist beschlossene Sache. Großinvestor Gemünden aus Ingelheim baut das Areal - laut eigenen Angaben nicht nur zum Shoppen, sondern auch zum Erleben: „Wir sind davon überzeugt, dass Einzelhandel heute neu gedacht werden muss: Alles, was die Stadt so (er)lebenswert macht, soll sich hier wiederfinden. Darum sollen neben attraktivem Einzelhandel auch Mainzer Genuss und Kultur die Lu mit Leben füllen."

Das Konzept sieht keinen reinen Einkaufstempel vor, sondern eine Mischung: neben Kaufhäusern, Läden und einer „PopUp-Halle" soll es auch Platz geben für Kultur, Gastronomie, einen Club im Keller der Deutschen Bank und ein exklusives Stadthotel mit Dachterrasse. An der Fuststraße sind zusätzliche Wohnungen vorgesehen.

Entwürfe aus Mainz

In den vergangenen Monaten machten sich diverse Architekturbüros ihre Gedanken zu baulichen Entwürfen. Mitte Mai wurden die Gewinner-Entwürfe vor- und bis Ende Juni im Deutsche Bank Pavillon auf der „Lu" ausgestellt. Das Ergebnis: Mainzer Büros haben den ersten Preis gewonnen. Bzw. gibt es zwei erste Preise: Für die Fuststraße und das Karstadt-Gebäude gewinnt der Entwurf von Faerber Architekten (Oberstadt) im Konglomerat mit Jestaedt + Partner Stadtplaner (Weisenau) sowie Bierbaum.Aichele Landschaftsarchitekten (Zahlbach). Der 1. Preis für die beste Idee, was das Gesamtkonzept angeht, geht nach Frankfurt an Albert Speer + Partner, ein Nachfahre des bekannten Architekten aus der NS-Zeit. Die Entscheidung fiel laut Jury einstimmig. Die Visualisierungen seien laut Investor Tim Gemünden „ein Kondensat aus den besten Ideen".

Die Stadtspitze zeigt sich begeistert. Bau- und Kulturdezernentin Grosse (SPD): „Die Struktur der Pavillons wird neu interpretiert und in die heutige Zeit überführt. Insbesondere der Übergang zu den Gebäuden der Altstadt ist durch die Wahl eines Satteldaches sehr geglückt".

Mit einem Sonderpreis wurde das Büro Promontorio aus Lissabon bedacht. Leider hat es hier für den ersten Platz nicht gereicht – ist es doch das einzige Konzept, welches eine offene, nicht überdachte Freitreppe ins Zentrum stellt – eine Art spanische Treppe. Die ist zwar auch in den anderen Konzepten enthalten, jedoch bei weitem nicht so offen und opulent. Zudem findet sich in keinem der Konzepte ein Durchgang von der Weißliliengasse durch das Parkhaus und hinter Karstadt rein in die Johannistraße der Altstadt – das wäre ein Clou gewesen.

Kritik

Parteien-Kritik kommt von der ÖDP: „Da das Konzept des Investors kaum Spielraum für städtebauliche Ideen und stadträumliche Verbesserungen vorsah, haben uns die Ergebnisse nicht überrascht", sagt Ingrid Pannhorst, baupolitische Sprecherin der Partei. „Präsentiert wurde eine banale Eventarchitektur im Stil marktschreierischer Mall-Fassaden ohne jeden lokalen Bezug." Zudem sei das Konzept wegen Klimanotstand und der Aufheizung der Innenstadt nicht zeitgemäß.

Auch der Ortsbeirat Altstadt lehnt die Pläne ab sowie die Bürgerinitiative Ludwigsstraße: „Der prämierte Wettbewerbsbeitrag passt in diese Zeit und wird vielleicht später als typisches Zeitzeugnis zum Baudenkmal erklärt werden, wenn er dann nicht als Investitionsruine abgerissen wurde; wirtschaftlich gescheitert, weil für andere Nutzungen ungeeignet. Die Bürgerbeteiligung wurde ausgehebelt. Die lokale Demokratie erodiert weiter. Der Saldo ist Leerstand."

Investor Gemünden steht der Kritik gelassen gegenüber, denn er weiß die Mehrheiten im Stadtrat hinter sich. Erst recht, nachdem Karstadt nun seinen Standort in Mainz schließen wird, sieht die Stadtspitze das Konzept als Rettung und Chance für die Lu. Gemünden ist mit potenziellen Mietern im Gespräch und weiß: „Die Karstadt-Immobilie kann in der Zwischenzeit zum Beispiel auch mit Kultur bespielt werden. Wer schlau ist, meldet sich jetzt dafür bei uns." Über die gesamte Investitionssumme wurde Stillschweigen vereinbart.

lu.mainz.de / lu-erleben.de

David Gutsche

Stadtreparatur an allen Ecken und Enden

Noch fehlt das Geld. Aber das Gutenberg-Museum soll am alten Standort neu erbaut werden

Tempo 30 statt Dieselfahrvebot

Tempo 30 ohne Dieselfahrverbot
Die unendliche Geschichte geht weiter: Dieselfahrverbot hin oder her? Nun zeigt ein neues Gutachten, dass die Schadstoff-Werte abgenommen haben und durch lokale Maßnahmen reduziert werden können. Daher erfolgte nun vorerst doch kein Dieselfahrverbot, sondern verkehrslenkende und emissionshemmende Maßnahmen vor allem durch Tempo 30 - ab jetzt in der Innenstadt und dazu kommt die Einführung einer Umweltspur auf der Rheinachse ab 2021. Dadurch verengen sich die Fahrbahnen nun noch mehr. Es kann also zu Staus kommen und dadurch mehr Abgasen?
Verkehrs- und Umweltdezernentin Eder: „Wir tun viel für eine saubere Atemluft und die Bedürfnisse der Bürger. Zur Wahrheit gehört aber auch: Sollten im ungünstigsten Fall auf der Rheinachse wider Erwarten massive Überschreitungen der NO2-Grenzwerte auftreten, muss die Diskussion eines Dieselfahrverbotes - aber dann nur Euro 4/IV - neu geführt werden.

Sanierung Münsterplatz, Wallau- und Mombacher Straße
Nachdem die Bahnhofstraße und Große Langgasse fertiggestellt sind, folgt derzeit der Bauabschnitt Münsterplatz, Schillerstraße, Kleine Langgasse und Teile der Großen Bleiche. Die Bauarbeiten sollen ein Jahr dauern. Ziel ist es, den Verkehrsraum aufzuwerten und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Auf dem Münsterplatz werden mehr Bäume stehen und Hochbeete mit Sitzumrandung. Auch der Bürgersteig vor dem Kinderladen Wirth wird verbreitert. Bald auch kommt ein Hochhaus über dem ehemaligen Imbiss No1, um so ein neues markantes Stadtentrée zu schaffen.
Parallel enden die Arbeiten in der Hauptstraße Mombach und gehen weiter in der Boppstraße. Dazu kommt bald die ersehnte Aufwertung der Wallaustraße in der Neustadt - hier ist einiges an Reparatur zu leisten. Und bald auch die längst überfällige Sanierung der Mombacher Straße vom Bahnhof bis zu Beginn der Hochbrücke.

Straßenbahn und Citybahn Mz-Wi
Die Stadt will das Schienennetz der Straßenbahn deutlich erweitern: Neben einer Verbindung zwischen Münster- und Aliceplatz soll die Verwaltung eine Anbindung des Heiligkreuz-Viertels sowie einen Innenstadtring durch die Neustadt planen und realisieren. Zudem fordern Grüne, SPD und FDP in ihrem Antrag eine Studie zu einer Verbindung Richtung Rheinhessen, etwa Ebersheim.
Auch die Planung für die Citybahn von Wiesbaden nach Mainz gehen voran. Das lang geplante Bürgerbegehren zu dem umstrittenen Projekt soll in Wiesbaden am 1. November stattfinden: „Das ist kein Projekt gegen Autofahrer, sondern eines für Mobilität in der Stadt“, sagt der Wiesbadener OB Mende. Die Citybahn sollte eigentlich schon ab 2022 die beiden Landeshauptstädte über die Theodor-Heuss-Brücke verbinden, doch der Widerstand ist stark.

Das Straßenbahnnetz soll ausgebaut werden

Was geht?

DIE SONSTIGEN TOP-THEMEN DES MONATS

Gutenberg-Museum bleibt
Ein Neubau des Gutenberg-Museums soll her - ein Weltmuseum der Druckkunst ist geplant - aber woher kommen die Gelder? In zahlreichen Sitzungen hat eine Arbeitswerkstatt nun beschlossen, dass das Museum am alten Standort neu erbaut werden soll und nicht am Allianzhaus (Große Bleiche). Dies hat zur Folge, dass der Bund und das Land jetzt wissen, wohin sie investieren könnten. Doch nun beginnt erst die Arbeit, denn Gelder werden aktuell kaum schnell bewilligt werden. Am Ende schließt eher noch das Museum zwischenzeitlich, weil Brandschutzbestimmungen & Co kaum noch eingehalten werden können. Eine langer Weg liegt nun vor dem Museum, ein modernes Konzept ist geplant. Zumindest das Allianzhaus als Kulturstandort ist vorerst „gerettet“. Die Szene will sich weiter dafür stark machen. Mit Spannung wird auch hier erwartet, wie der Eigentümer, die MAG, sich positioniert.

Vertriebler Timo Filtzinger ist Mainzer Beauftragter für Nachtkultur

Nachtbürgermeister
Der neue Nachtkultur-Beauftragte steht fest. Einige Städte haben ihn bereits unter dem Namen „Nachtbürgermeister“ – Mainz jetzt auch. Es sind zwar schwierige Zeiten für dieses Thema, aber vielleicht bringt es das gerade jetzt. Eine Jury hat unter einigen Bewerbern den Mainzer Timo Filtzinger ausgewählt. Er soll Clubbetreiber, Veranstalter, Anwohner und Stadtverwaltung an einen Tisch bringen und Konzepte erarbeiten wie man das Club- und Kulturleben weiterentwickeln kann und dabei die Interessen der Anwohner berücksichtigt.
Als Vertriebler durch und durch betreute er zuletzt zwei Getränkefirmen und arbeitet aktuell bei einem Bauträger in Frankfurt. Das Pilotprojekt ist zunächst auf sechs Monate ehrenamtlich ausgelegt. Die Stadt unterstützt mit modernster Kommunikationstechnik:
nachtkultur@stadt.mainz.de
www.mainz.de/nachtkultur

Corona – das Update

Mit Abstand viel geschafft. Aber es dauert

Mehr und mehr gewöhnen sich die Deutschen an ihre Corona-Maßnahmen. Hygiene, Sicherheit und Sauberkeit sind seit jeher Lieblingsworte unseres Volkes - trotz des Hin und Her der Bundesländer untereinander.
Und auch wenn in einigen Ländern die Maskenpflicht bereits abgeschafft wurde, gehört sie bei uns immer noch zum Straßenbild. Weiterhin also der magische Dreiklang aus Abstand, Maske und Nachverfolgung. Dieser wird uns vermutlich die nächsten Monate, vielleicht auch Jahre, begleiten. Statt nerviger Listen zur Nachverfolgung gibt es zwar jetzt die App, bei der man sich fragt, ob 69 Mio. Euro Steuergelder nicht besser investiert werden könnten, aber für Veranstaltungen soll sie dann doch nicht zum Zwang werden. Obschon entsprechende Überlegungen laufen. Nur so könne all das wieder erlaubt sein, was mit Abstand einfach nicht funktioniert: Feste, Clubs, Partys, etc. – einmal abgesehen von Kitas und Schulen... Sogar Großveranstaltungen wurden kürzlich bis Ende Oktober abgesagt - mit Ausnahmen - und selbst wenn es wieder welche geben sollte, wird es lange nicht mehr so sein wie vorher.

Die Bedürfnispyramide muss neu definiert werden

Flatten was nochmal?
Wo man im März noch von #flattenthecurve sprach, kräht heute kein Hahn mehr danach und dennoch werden immer wieder neue Zahlen, Fristen und Verordnungen nachgelegt. Kaum jemand kommt noch mit der Umsetzung der Konzepte hinterher. Die „Bekämpfungsverordnungen“ gehen schneller an die Presse raus, als selbst einzelne Minister geschweige denn Parlamente informiert werden. Es ist die Zeit eines wieder erstarkenden Primats der Politik. Und am Ende immer wieder die (Glaubens)frage: Steht Deutschland gut da, weil es den Lockdown gab? Oder war der Lockdown gar nicht nötig, weil Corona nicht schlimmer ist als eine Grippewelle? Wer sucht, der findet für beide Positionen reichlich „Beweise“.

Impfungen made in Mainz
Derweil wird nach Impfstoffen geforscht, auch bei dem in Mainz ansässigen Unternehmen „BioNTech“. Deutschland, Frankreich, die Niederlande und Italien haben mit einem anderen Hersteller einen Vertrag über mindestens 300 Millionen Impfdosen geschlossen. Hier soll be-

PROGRAMM IM SCHLOSS
SO 12.07. **UNTERHAUS MEETS KULTURGÄRTEN: EL MAGO MASIN** (VVK 17 € zzgl. Gebühren)
MI 15.07. **DIE AFFIRMATIVE - OPEN AIR IMPRO** (VVK 10 € zzgl. Gebühren)
FR 24.07. **LATELOUNGE & SPECIAL GUESTS** (VVK 15 € zzgl. Gebühren)
FR 07.08. **RAMON CHORMANN** (VVK 20 € zzgl. Gebühren)
SO 09.08. **MAYBEBOP - OPEN AIR** (VVK 31 € zzgl. Gebühren)
SA 15.08. **EVI NIESSNER SINGT PIAF - DAS KONZERT** AM AKKORDEON: ANNEGRET CRATZ (VVK 16 € zzgl. Gebühren)
MI 19.08. **DIE AFFIRMATIVE - OPEN AIR IMPRO** (VVK 10 € zzgl. Gebühren)
SA 29.08. **TOBIAS MANN – CHAOS SPEZIAL** (VVK 20 € zzgl. Gebühren)
SO 30.08. **INTRUMENTALENSEMBLE CHANTAL OPEN AIR** (VVK 25 € zzgl. Gebühren)

MAINZER KulturGärten
im Schloss & KUZ
Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 16 – 22 Uhr, Sa. 14 – 22 Uhr, So. 14 – 21 Uhr
Tickets & Onlinereservierung unter:
www.kulturzentrummainz.de
www.frankfurter-hof-mainz.de
mainzerkulturgaerten
TICKETS IM VORVERKAUF ERHÄLTLICH

PROGRAMM IM SCHLOSS
SO 12.07. **FILMZ: „LIKE BUTTER ON TOAST“** OPEN AIR KINO – EINTRITT FREI
DO 16.07. **LESEBÜHNE MIT JENS JEKEWITZ & JAN CÖNIG** POETRY, LITERATUR & UNTERHALTUNG – EINTRITT FREI
FR 17.07. **TERZTANZ. DEUTSCHLANDS PARTY TRIO NR. 1** (VVK startet in Kürze)
DI, MI. 21.+22.07. **WEINMOMENT - OPEN AIR WEINPROBE** (VVK 29 € zzgl. Gebühren)
FR 24.07. **LIVE HÖRSPIEL: MIKROUNIVERSUM** (VVK 10 € zzgl. Gebühren)
SA 25.07. **DIE AFFIRMATIVE: COMEDY COCKTAIL** (VVK 10 € zzgl. Gebühren)
SA 01.08. **SCIENCE SLAM (16 UND 19 UHR)** (VVK 16 € zzgl. Gebühren)
SA 08.08. **DIE AFFIRMATIVE: COMEDY COCKTAIL** (VVK 10 € zzgl. Gebühren)
SA 15.08. **POETRY SLAM** (VVK 12 € zzgl. Gebühren)

Ein Kulturprojekt von mainzplus CITYMARKETING, KUZ Kulturzentrum Mainz, Frankfurter Hof Mainz
Unsere Partner Eulchen, Sparda-Bank, Allgemeine Zeitung, Sparkasse Mainz, Flo Service, WRS, Maleo Events

reits Ende des Jahres etwas passieren. Zudem pumpt der Bund 300 Mio. Euro in den Impfstoffentwickler Curevac. Wer die ganze Zeche später einmal bezahlen wird, kann man sich ausrechnen.

Reisen und Wirtschaft

Immerhin sind die Reisebeschränkungen innerhalb der EU (zum Teil) weggefallen. Doch die Wirtschaftsleistung schrumpft weiter und die Arbeitslosigkeit steigt. Aber es gibt auch Gewinner: der Online-Handel boomt, Supermärkte, Videospiele, Stay at Home-Aktien, Digitales Bezahlen, Streams, aber auch Fahrradhändler mit E-Bikes, Außen- und ToGo-Gastronomie (zumindest im Sommer) und einige mehr. Je nach Sichtweise erleben wir den Niedergang eines Systems oder das Aufkommen eines Wandels. Zahlreiche „alte Modelle“ werden auf den Prüfstand gestellt. Es zeigt sich, dass vieles auf Kante genäht war. Dazu der Kabarettist Christoph Sieber: „... dass in den Krankenhäusern Pflegekräfte fehlen. Dass die Schulen marode, die Lehrkräfte knapp und nicht mehr die Jüngsten sind. Dass Erzieher in Kitas schlecht bezahlt werden. Dass Spargelhelfer und Mitarbeiter in Schlachtbetrieben Sklavenarbeit nachgehen müssen. Dass erwartet wird, dass Pflegeheime und Krankenhäuser Rendite abwerfen. Dass 90 Prozent aller Wirkstoffe für die Medikamentenherstellung in nur zwei Ländern produziert werden, usw. Was ist denn normal? Normal ist, dass Faschisten im Bundestag sitzen. Dass Seenotretter Kriminelle genannt werden. Dass wir die Luft verpesten und Bäume roden. Dass ein Prozent der Weltbevölkerung so viel verdient wie der Rest. Normal ist, dass wir in einem zerstörerischen Wirtschaftssystem leben, von dem nur wenige profitieren und dass das Gemeinwohl hinter dem Wohl einiger Gemeiner hintansteht. Was die Erkenntnis aus Corona ist: Es darf kein „Weiter so“ geben. Was auf Corona folgen wird: Weiter so.“

Karikaturen: Bettina Nutz

Grafik: A. Hildmann

Das Geflecht der Verschwörungstheorien

Verschwörungen und Demos

Vielleicht noch ein Wort zu den „Grundrechte“-Demos: Es ist schon bezeichnend, dass die Diskussion um Verschwörungen ausgerechnet kürzlich aufgekommen war. Als hätte es „Verschwörungen“ nicht schon lange vorher gegeben. Heribert Prantl von der Süddeutschen weiß: „Demokratie braucht den Gebrauch und die Anwendung. Sie muss bewegt werden. Demokratie stellt nicht soziale Distanz her, Demokratie will soziale Distanz überwinden. Eine Demokratie leidet an Ausgangsbeschränkungen, an Kontakt- und Versammlungsverboten. In Corona-Zeiten treiben leider Heuchler mit dem Wort „Grundrechte“ Schindluder. Es beschwören auch solche Leute die Grundrechte, die diese Grundrechte sonst verlachen und verhöhnen. Aber das Grundgesetz ist kein Kostümverleih, ein Grundrecht ist kein Tarnanzug. Ein Grundrecht wie das der Versammlungsfreiheit kann sich nicht wehren. Auch nicht dagegen, dass Leute mit absonderlichsten Ideen in den Hitlisten des Internets oben stehen. Gerade über die sogenannten Verschwörungstheoretiker kann man sich jetzt herrlich aufregen, sie medial aufblasen. Die berechtigte und die herbeigeredete Aufregung über die Verschwörungsphantasten überlagert aber die notwendige Diskussion über die Einschränkungen von Grundrechten. Wir brauchen also Demonstrationen. Eine gute Demokratie muss auch an die Eigenverantwortung und Vernunft der Bürger glauben.“

Hoffen wir also, dass die Grippewelle ab Herbst mit Husten und Schnupfen nicht wieder alle in Panik versetzt und alles zunichtemacht. Denn den meisten ist klar: Einen zweiten Lockdown würden die wenigsten überleben, sowohl wirtschaftlich als auch nervlich. Und abgesehen vom wirtschaftlichen Überleben werden wir uns weiter auseinandersetzen müssen mit Regeln, Abstand, Masken und (Nach)Verfolgung.

David Gutsche

Sehnsucht nach Gesang

Chöre sind noch einer der Verlierer der Krise – Die Pause wurde für kreative Ideen genutzt

„Alles Digitale ist kein Ersatz für gemeinsames Tun.“ Bernd Thewes Männerchor in der Neustadt

Geprobt wird, wo Platz ist: Frauenchor „BarberKadabra“ beim Einsingen in der Oberstadt

Die Aktivität der Chöre und das Singen im Land waren in den letzten Monaten sehr eingeschränkt. Nach Untersuchungen verbreiten sich Aerosole beim Singen zu stark in der Luft, ein erweiterter Abstand sollte eingehalten werden. Dabei können Profi-Sänger gut mit ihrer Stimme umgehen, so gut, dass sich kaum etwas bewegt in der Luft vor ihrem Mund. Dennoch: Gemeinsames Singen wird als Infektionsrisiko angesehen. Dabei schätzen es rund vier Millionen Menschen in Deutschland, gemeinsam Lieder anzustimmen. Etwa 3.500 (Amateur)chöre gibt es allein in Rheinland-Pfalz.

Beginnend ab März wurden die Auftritte und Proben komplett untersagt. Erst ab Mai lockerte sich langsam hier und dort etwas, als erstes beim Musikunterricht am Peter-Cornelius-Konservatorium. Am 18. Mai startete dann der Chorverband Rheinland-Pfalz eine Petition, die verbindliche Regelungen für Sänger forderte: „Singen ist weniger ansteckend als das Spielen von Blasinstrumenten oder das Sprechen. Hier wird häufig Korrelation mit Kausalität verwechselt“, sagt Christian Kähler von der Bundeswehr Universität in München. Unter Einhaltung der Abstände und mit ausreichendem Lüften sei nach seinen Forschungsergebnissen eine Ansteckung unmöglich.

Kein Risiko

In der 9. Corona-Bekämpfungsverordnung lenkte die rheinland-pfälzische Landesregierung ein und genehmigte ab dem 10. Juni das Proben im Freien; bei Lüftung und mit Abstand schließlich auch in geschlossenen Räumen. Der Opernchor des Staatstheaters nahm die Proben wieder auf, wenn auch an Vorführungen des Chors bisher noch nicht zu denken ist. Dafür spielt immerhin das Staatsorchester.

Die 10. Corona-Bekämpfungsverordnung Mitte Juni erlaubt sogar wieder öffentliche Auftritte, bevorzugt im Außen-, notfalls aber auch im Innenbereich.

Bei der Dommusik will Kapellmeister Karsten Storck kein Risiko eingehen. Im Mittelpunkt stehen hier die jüngsten Mitglieder, die der Wegfall der Proben besonders traf. Mit Abstand und in kleinen Gruppen begann die Kantorei mit den Drittklässlern: „Kein Singen, nur Rhythmusübungen mit Cajón (Percussion, Kistentrommel)“, so Storck. Für alle älteren Jahrgänge geht es zum Proben nach draußen oder ins Netz – dort übt jeder für sich.

Die Online-Videokonferenzen nehmen für die Chöre in dieser Zeit einen besonderen Stellenwert ein, auch beim Frauenchor „BarberKadabra“. „Teach-Tracks wurden dort an die Mitglieder samt Noten geschickt“, sagt Christiane Kraus. Der Frauenchor hat sich dem Gesang im „Barbershop Stil“ verschrieben - ein Genre aus Amerika, in dem es darum geht, die „Harmonie zum Klingen zu bringen“. Bei den Online-Treffen geht es jedoch vor allem um Stimmbildung und Stimmproben. Durch die Verzögerung der Tonübertragung lässt sich an gemeinsames Singen nicht denken. Richtig geprobt wird daher dort, wo viel Platz ist: etwa in Kastel auf der Grillwiese am Rhein oder der Laubenheimer Höhe.

Komponieren während Corona

Erleichtert über die Lockerungen zeigt sich auch Bernd Thewes: „Die wöchentlichen Treffen wurden stark vermisst“, sagt der Komponist, der in der Neustadt einen Frauen- und Männerchor betreut. Rund 50 Mitglieder zählen beide Chöre, die basisdemokratisch organisiert sind. „Flatten The Curve“ heißt ironischerweise die aktuelle Einsing-Übung. Thewes, der auch schon Klavierstunden über Videokonferenz gab, ist wenig überzeugt vom Proben am Bildschirm: „Alles Digitale ist kein Ersatz für gemeinsames Tun. Dass wir Menschen nicht so leicht voneinander isolierbar sind, zeigt sich gerade in der Musik.“ Die Pause nutzte Thewes kreativ, indem er zwei Corona-Stücke komponierte – für Blasorchester das eine, für Chöre das andere. „Waldmusik“ und „Unter Bäumen“ hat er sie genannt. Die beste Bühne sei die Natur. Die Chormitglieder hören die Töne über Kopfhörer, die Blasmusiker lesen sie von Noten ab. In Verbindung mit den Geräuschen der Natur entstehe so ein besonderer Klang. Und Corona ist wenigstens so für einen Moment weit weg.

Alexander Weiß
Fotos: Stephan Dinges

Es steht geschrieben –
ein Sachcomic von
Vitali Konstantinov

VON DER
KEILSCHRIFT
ZUM EMOJI

19. Mai 2020 bis
27. September 2020

Zur Wiedereröffnung des
Gutenberg-Museums

Landeshauptstadt
Mainz

Gutenberg-Museum
Mainz

RheinlandPfalz
GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

Ritter, Bauer, Edeldame

Erlebe das Mittelalter mit Händen und Füßen

KAISERJAHR

MITMACHAUSSTELLUNG
LANDESMUSEUM MAINZ
5. Juni 2020 bis 18. April 2021

WIRTSCHAFT
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

STARTE JETZT IN
DEINE ZUKUNFT!

Mit einem Bachelor- oder
Masterstudium am
Fachbereich Wirtschaft an der
Hochschule Mainz.

WIRTSCHAFT.HS-MAINZ.DE

After Work Shipping wird

CHILL OUT

MAINZ / WIESBADEN

Auf dem Schiff laue Sommerabende
genießen - bei chilliger Musik, kühlen
Drinks und leckerem Essen.

WWW.PRIMUS-LINIE.DE

Frankfurter Personenschiffahrt Anton Nauheimer GmbH
Mainkai 36, 60311 Frankfurt am Main

Foto: Marc Fippel

Sängerin Silke Vorrath fühlt sich wie im Koma

Kultur in der Krise

Wie sich die Corona-Krise auf die Mainzer Kunst- und Kulturszene auswirkt

Foto: Ralf Stickdorn

Eine Möglichkeit Kulturschaffende in Mainz und Umgebung zu unterstützen ist die Spendeninitiative Kultur-Akut-Mainz: www.kultur-akut-mainz.de.

Foto: Hagen Schnauss

Optimismus hilft Zauberer Christoph Demian durch die Zeit

Abgesagte Veranstaltungen, gecancelte Premieren, verschobene Ausstellungen – für die Mainzer Kunst- und Kulturszene ist die Corona-Krise eine große Herausforderung. Viele freie Künstler plagen Existenzängste, denn nicht alle erhalten staatliche Unterstützung.

Schockstarre und Hilflosigkeit

„Es war ein Gefühl, als ob mein Beruf dem plötzlichen Herztod erlegen ist“, beschreibt Schauspielerin und Sängerin Silke Vorrath den Moment, als alle Termine für dieses Jahr nach und nach gestrichen wurden. „Da ist jetzt ein schwarzer Abgrund.“ Seit 13 Jahren tritt sie mit ihrer Band „LateLounge“ auf Straßenfesten, Hochzeiten oder Beerdigungen auf. Nichts davon ist gerade möglich. Zum letzten Mal auf der Theaterbühne stand sie am 14. März in den Mainzer Kammerspielen. Auch hier ist offen, wie es für sie weitergeht. „Als freiberuflich-selbstständiger Bühnenmensch gibt es kein Netz und keinen doppelten Boden. Niemand weiß, ob wir aus diesem Koma wieder aufwachen und wenn ja, in welchem Zustand.“ Damit sei schwer umzugehen. Silke hat fassungslose Schockstarre und Hilflosigkeit erlebt und wochenlang nicht schlafen können. Weil sie keine Betriebskosten im klassischen Sinne hat, bekommt sie auch keine Corona-Soforthilfe und fällt bei anderen staatlichen Unterstützungen durch das Raster. „Wir werden im Regen stehen gelassen. Die Hilfsangebote sind Augenwischerei und der Staat entzieht sich der Verantwortung.“ Aufgrund der Umstände ist sie jetzt dazu gezwungen „zu betteln“, die wenigen Auftritte laufen als Hutkonzerte. Das sei „unglaublich demütigend“.

Finanzielles Fiasko

Ähnlich geht es dem Mainzer Zauberkünstler Christoph Demian. „Der Weg, den ich dieses Jahr gehen wollte, ist vor meinen Augen weggebröckelt“, sagt er über die Auswirkungen der Krise auf seinen Beruf. Normalerweise ist er im deutschsprachigen Raum unterwegs, um Menschen mit seiner Zauberei zum Staunen zu bringen. Doch die Pandemie machte ihm einen Strich durch die Rechnung. „Mitte März wurden innerhalb einer Woche sämtliche Shows abgesagt.“ Nach dem ersten Schock hat sich Christoph der Situation angepasst und die gewonnene Zeit alten Zauberbüchern und einem neuen Repertoire gewidmet, die Straßenzauberei für sich wiederentdeckt und Corona-konforme Kunststücke kreiert. Seine Zauberei im Internet zu streamen kam für ihn aber nicht in Frage. „Meine Magie basiert auf Interaktion. Ich brauche die Begegnung und das Publikum.“ Trotzdem sei er halbwegs gut durch die Krise gekommen. Und das, obwohl der Zauberer sich finanziell allein über Wasser halten musste. Wie Silke Vorrath bekam auch er keine Soforthilfe. „Die angepriesenen Hilfen klangen nach außen hin toll, doch im Endeffekt kam von staatlicher Seite nichts an“, sagt er. In der Kunst- und Kulturszene erlebe er deshalb viel Pessimismus. Es gäbe die Gefahr, dass Kulturschaffende das Gefühl bekämen, nicht relevant zu sein. „Aber wie wäre es, wenn wir plötzlich kein Buch, keinen Film und keine Musik mehr hätten? Sehr still...“

Pakete statt Parkett

Claudia Wehner, Regisseurin und im Leitungsteam der privatwirtschaftlich geführten Mainzer Kammerspiele, kritisiert die Form der staatlichen Hilfsmaßnahmen: „Sie sind oft unsystematisch und nicht gerecht.“ Sie bestätigt, dass in der Szene aktuell viel Unmut auf-

Foto: Katharina Dubno

Susanna Storch malte zwei Monate zu Hause. Am 11. und 12. Juli eröffnet sie jedoch ihr neues Studio im Kirschgarten (Altstadt)

Foto: Stephan Dinges

Kinobetreiber Eduard Zeiler (li.) und Jochen Seehuber haben wieder geöffnet

kommt nach dem Motto „Die kriegt was, ich kriege nichts." Ein Problem sei, dass die Unterstützungen von Bund und Land teilweise an nicht nachvollziehbare Bedingungen, wie eine Mitgliedschaft in der Künstlersozialkasse geknüpft seien. Trotz der widrigen Umstände werde es die Kammerspiele auch in Zukunft geben – dank der Soforthilfe der Stadt und einer treuen Kundschaft. Im September soll der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden. Ein Stück wurde sogar schon Anfang Juli uraufgeführt: eine Tenniskomödie auf dem Tennisplatz des TV Grün-Weiß Mainz. Man versucht eben kreativ mit der Krise umzugehen. So seien auch die meisten der rund 100 freiberuflichen Künstler, die für die Kammerspiele arbeiten, positiv-denkend geblieben. So hätte man sich eben einen Job gesucht und liefert nun vorübergehend Pakete aus ...

Krisensichere Kinos

Entwarnung geben Eduard Zeiler und Jochen Seehuber. Beide sind seit 2009 Betreiber der Programmkinos Capitol und Palatin: „Die Leute müssen sich keine Sorgen machen, dass wir schließen." 2019 war das bisher beste Jahr. Besonders die Monate vor der Krise sind gut gelaufen. Obwohl ihre Kinos am 14. März für dreieinhalb Monate ihre Türen schlossen, die Leinwände dunkel und die Popcornmaschinen kalt blieben, steht das Weiterbestehen des Mainzer Kleinods nicht auf dem Spiel. Neben der guten Ausgangslage und der Corona-Soforthilfe lag dies an einer Gutscheinaktion und an Spenden. Auf diese Art habe man alle 17 Mitarbeiter halten können. Seit Anfang Juli läuft der Kinobetrieb wieder an – mit 20 Prozent Kapazität sowie Hygiene- und Abstandsregeln.

Nicht alles ist schlecht

Halbwegs glimpflich verlief die Krise auch für die Malerin Susanna Storch. „Ich hatte eine nicht so schlechte Zeit..." Susanna hat das Beste aus der Situation gemacht, die Zeit mit ihrer Familie genossen, renoviert und parallel an ihren Gemälden gearbeitet. „Ich kann nicht klagen" meint sie, doch spurlos ging die Krise an ihr nicht vorbei. Ein Gemäldeverkauf platzte. Geplante Ausstellungen fanden nicht statt. Erst Ende Februar hatte sie ihr neues Atelier im Kirschgarten in der Altstadt bezogen. Im März sollte die Eröffnungsfeier stattfinden. „Dann musste ich alles absagen." Zudem hat sie nicht gewusst, ob sie ohne Einnahmen das neue Atelier halten kann und deswegen staatliche Unterstützung beantragt. Damit und mit einem Gemäldeverkauf an Berliner Touristen, sei dies zumindest jetzt gesichert.

Ungewisser Ausgang

Die Corona-Krise trifft nicht alle Akteure der Kunst- und Kulturszene gleich. Das Ensemble des Staatstheaters etwa ist durch feste Arbeitsverträge geschützt. Auch hier wird der Betrieb langsam wieder aufgenommen. Anders steht es um die Clubszene und Events. Weil die staatliche Unterstützung nicht ausreicht, kämpfen viele ums Überleben. Mit den aktuellen Auflagen sind lukrative Veranstaltungen kaum realisierbar. Mainzer Kulturschaffenden steht noch eine längere Durststrecke bevor – mit ungewissem Ausgang.

Hannah Weiner

(((VANESSA (LI.) UND REBECCA: ZWEI FREUNDINNEN, EINE MISSION)))

Essen statt Applaus

Die Initiative „Kochen für Helden Mainz“ will auch nach Corona weitermachen

Viele helfende Hände haben das Projekt „Kochen für Helden“ umgesetzt

Systemrelevant – ein Wort in aller Munde. Es rückte in den letzten Monaten diejenigen Berufe in den Fokus, die helfen, wenn es dem Land an den Kragen geht: Pfleger, Ärzte, Apotheker; aber auch Mitarbeiter im Einzelhandel oder der Müllabfuhr – teils aufs äußerste belastet mit Extraschichten.
Für diese Berufsgruppen wollten Rebecca Reinhard und Verena Schmitt mehr machen, als sich zum Klatschen auf dem Balkon zu treffen. Also gründeten sie Ende März das Projekt „Kochen für Helden Mainz“. Damit schlossen sie sich der Mission von Ilona Scholl und Max Strohe aus Berlin an. Die Idee: „Wir kochen Essen für die, die den Laden in Zeiten der Krise zusammenhalten.“ Mittlerweile ist das Projekt zu einer deutschlandweiten Graswurzelbewegung herangewachsen, in der viele Gastronomen ehrenamtlich mitwirken.

Aktiv werden

Rückschau in den März: Mainz steht still. Arbeitnehmer sind in Kurzarbeit, Restaurants geschlossen, der Hashtag #wirbleibenzuhause trendet in den „sozialen“ Medien. Auch Verena und Rebecca sind in ihren Berufen von der Pandemie betroffen. Verenas „für Freunde“-Kochatelier und Eventlocation liegt seit Mitte März bis heute fast still. Und Rebecca betreut die LUUPS-Veranstaltungsreihe „Science-Slam“, bei der sich im Schnitt 500 bis 1.000 Leute in Veranstaltungsräumen dieses Landes treffen – aktuell noch undenkbar.
Wo viele erst einmal nicht wussten wohin mit sich, war für die beiden schnell klar: Sie wollen anpacken und etwas machen, das hilft, statt jeden Tag die neuesten Ansteckungszahlen zu verfolgen. „Heute glaube ich, dass unser Aktionismus uns selbst davor bewahrt hat, erst gar nicht den Kopf in den Sand zu stecken“, sagt Verena. Die beiden Frauen kennen sich auch vom Neustadt-Carnevalverein „Die Hipster“. Gemeinsame Freunde arbeiten im Gesundheitssystem. Außerdem kennt Rebecca als examinierte Krankenschwester die Belastung des Pflegealltags. Bevor sie studierte, hat sie in dem Beruf 15 Jahre gearbeitet: „Ich habe sehr früh von den Vorplanungen auf die Pandemie in den Krankenhäusern mitbekommen – da war so viel Anspannung, Unsicherheit und vor allem eine immense Zusatzbelastung.“

Neu-Start

Nur wenige Tage lag zwischen der Entscheidung und der ersten Aktion: „Wir haben zwei Wochen durchgearbeitet, Social Media-Kanäle aufgemacht und mit Unterstützung die Website gebaut. Auch Lebensmittellieferanten, Gastronomen und freiwillige Helfer wurden zusammengebracht. Danach waren wir richtig platt“, lacht Verena. „Der Zuspruch für die Idee und Solidarität waren so überwältigend – das motiviert.“ Es kamen Firmen, die Lebensmittel spendeten, Gastronomen und Helfer, die unterstützen wollten: „Alle haben an einem Strang gezogen. Das war toll.“
Für die beiden Mainzerinnen hieß es seither: vernetzen, Anfragen beantworten und Essen ausfahren. „Wir konnten in der Zeit viele Pflegeheime, Supermärkte, Apotheken und Krankenhäuser mit Essen beliefern“, sagt Rebecca stolz. Exakte Zahlen haben sie nicht, schätzen aber 4.500 Portionen.
Jetzt wollen sie das Konzept wieder neu aufleben lassen. Denn was allen Beteiligten wichtig ist: auch über die Corona-Zeit hinaus mit einem Projekt daran zu erinnern, wie wichtig die Pflege, der Einzelhandel und viele andere Berufe sind, die dafür zu wenig Prestige bekommen.
www.mainzfuerhelden.de

Nina Stemmler
Fotos: Stephan Dinges

LUUPS SHOP
Geschenke • Getränke • schöne Sachen • Schmuck • Alkohol • Postkarten • Gutscheinbücher • Events
Leibnizstraße 22
Ecke Frauenlobstraße
55118 Mainz
LIEBE DEINE STADT
SHOP & OFFICE 6197950
ÖFFNUNGSZEITEN
Mo 14-19 Uhr
Di-Sa 11-19 Uhr
liebedeinestadt.net
LUUPS MAINZ
luups_mz

WIR SIND WIEDER DA – TICKETS NUR ONLINE
Das Freibad ist ausschließlich mit einem vorab online gekauften Ticket nutzbar.
Bitte benutzen Sie dafür das Ticketsystem:
ticket.mainzer-taubertsbergbad.de
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
MAINZER TAUBERTSBERG BAD

Kontrolle von Kontakt-Sport zu Zeiten, als Kontakt-Sport noch verboten war

Alles unter Kontrolle(n)

Mit dem Vollzugsdienst auf (Corona-)Tour

Hochkonjunktur derzeit für die Ordnungsämter. Viele Corona-Regeln wollen umgesetzt werden. Wir begleiten Bernd W. und Max B. vom Kommunalen Vollzugsdienst auf Streife. Seit den ersten Einschränkungen hat sich ihr Arbeitsalltag stark verändert. Die Kollegen sind viel unterwegs. Aufgrund von Personalmangel wurden bereits sieben neue Stellen ausgeschrieben und somit nun insgesamt 18 zusätzliche Stellen geschaffen. Die Einsatzzentrale, welche die Anrufe entgegennimmt, soll 2021 in den Brückenturm (Am Brand) umziehen. Als zentral erreichbare Stadtwache wird sie dann als Anlaufstelle für Beratungen, als Steuerungszentrale für Einsätze und Ort der Organisation von Ordnung in der Stadt dienen. Hier nimmt auch der Dienstgruppenleiter Anrufe entgegen. Zu Beginn des „Lockdowns“ ab Mitte März hatten „gefühlte Blockwarte“ ihre wahre Freude. Es hagelte Meldungen zu Verstößen, manchmal bis zu 300 an einem Tag; 80 bis 90 Prozent davon erwiesen sich als „falscher Alarm“. Das Land richtete eine zusätzliche Hotline ein.

Vollzugsdienst on Tour

An einem Feiertag im Juni startet die Nachmittagsschicht. Wir befinden uns in der Einsatzzentrale im Stadthaus Kaiserstraße und besprechen die Lage. Zum Zeitpunkt dürfen sich zehn Personen unabhängig ihrer Haushaltszugehörigkeit treffen. Dienstliche Order: Die Kontrollen sollen sich möglichst aus privaten Bereichen heraushalten. Dies erleichtert einiges, da sind sich die Kollegen einig. Maskenpflicht im Streifendienst ist jedoch Pflicht. Bernd findet das richtig und ergänzt: „Nur wenn ich genügend Abstand zur Person habe, ziehe ich die Maske auch schon mal ab. Sonst fehlt das Nonverbale: Lache ich oder gucke ich ernst? Die Mimik kommt sonst nicht rüber...“ Dann kommen auch schon die ersten Aufträge per Telefon rein.

Alarm, die spielen Fußball!

Wir fahren zu einem Sportplatz in der Nähe der Uni. Kontaktsport in der Öffentlichkeit ist zu diesem Zeitpunkt noch verboten; nur Vereine mit entsprechendem Hygienekonzept durften so etwas. Am „Tatort“ etwa 12 Fußballer und zwei Basketballer. Neben Corona-Verstößen kommt zudem das Problem des Hausfriedensbruchs zum Tragen. Denn das Gelände ist eigentlich verschlossen, das Betretungsverbot beschildert. Die Beschuldigten sind über die Tore gestiegen. Bei so vielen Personendaten fordert Max Verstärkung. Da sich keine Kollegen in der Nähe aufhalten, treffen mehrere Polizisten ein - Hausfriedensbruch ist ohnehin deren Metier.

Gut gerüstet

Im Gegensatz zu Polizisten, die mit Pistole, „Taser“-Elektroschockpistole, Handschellen, schusssicherer Weste und teilweise mit „Bodycam“ auftreten, sind Kommunale Vollzugsdienstbeamte mit schuss- und stichfester Weste, Pfeffersprühpistole mit zwei Patronen und Schlagstock ausgestattet. Je nach Einsatzort gehören auch Kabelbinder und Taschenlampe zur Ausrüstung. Für 2021 ist der Einsatz von Bodycams auch für den Vollzugsdienst im Gespräch. Damit habe die Polizei gute Erfahrungen gemacht. Die Angriffe gegen Polizisten seien dadurch gesunken. Noch stellt sich die Frage, inwiefern Bürger hier gleiches Recht auf Videoaufnahmen haben. Hier gibt es unterschiedliche Meinungen. Eine Polizistin kommentiert: „Mir wäre es lieber. Dann muss ich nicht immer wieder aufs Neue diskutieren und bewerten, ob eine Aufnahme rechtens ist.“

Alle Personendaten werden schließlich erfasst und die Ballspieler in Kenntnis gesetzt, bald Post zu erhalten, mit Androhung eines Corona-Bußgelds zu je (maximal) 200 Euro. Auch ein mögliches Verfahren zum Hausfriedensbruch könnte anstehen, das aber wahrscheinlich eingestellt wird. Die Bewertung ist schwierig. Volleyball sei schon wieder erlaubt, einige Personen hatten noch nicht angefangen zu spielen, die einzelnen Abstandsverstöße daher nicht einfach zu definieren. Zudem waren alle Beteiligten kooperativ. Der Schreck, erwischt worden zu sein, schien schon Strafe genug.

Die Straßenbahn kommt: Maskenkontrolle

Grillen im Park? Leider verboten

Bernd und Max in Montur im Einsatz

Quer durch die Stadt

Und wieder kommt ein neu gemeldeter Fall per Funk rein. Ein Frisör habe am Feiertag geöffnet und schneide ohne Maske Haare. Wir treffen ein. Der Frisör versorgt jedoch nur seine eigenen Söhne mit Haarschnitten. Er wird darauf hingewiesen die Salon-Tür zu schließen, so dass von außen niemand denkt, er habe geöffnet.

Als nächstes ist der ÖPNV an der Reihe. Die Einhaltung der Maskenpflicht in einer Tram zwischen Hauptbahnhof und Schillerplatz soll kontrolliert und gewährleistet werden. Alle Fahrgäste halten sich daran; nur die Hinweisschilder in der Bahn selbst sind ungünstig platziert.

Weiter geht's zu Fuß. Bernd und Max nutzen die Gelegenheit, um einen gezielten Blick in Restaurants und (Döner-)Läden zu werfen. Trägt das Personal Masken? Sind Plastikscheiben installiert? Alles in Ordnung! Auf dem Wochenmarkt am Dom gilt seit Anfang Juni keine Maskenpflicht mehr. Nur bei Menschenansammlungen, zum Beispiel beim Anstehen an Ständen bzw. Gedränge wird dazu geraten. Das Bußgeld für das Nichttragen einer Maske liegt ansonsten bei 10 Euro, wird aber bislang nur selten angedroht oder erhoben, zumeist wird mündlich ermahnt. Wer im Bus sitzt und keine Maske trägt oder mit sich führt, muss jedoch aussteigen.

80 „Hotspots"

Etwa 80 Plätze in Mainz werden regelmäßig kontrolliert, auch schon vor Corona, dazu zählt der Volkspark. Ein weiterer Anruf führt uns dorthin. Auf der Grillwiese werde gegrillt. In Mainz ist das derzeit noch verboten. Freundlich werden wir empfangen. Der Grill ist schon nicht mehr heiß. Es bleibt bei Ermahnungen. Bisher sind auch noch keine Verbotsschilder auf der Grillwiese angebracht. Bürger sollen sich vorab informieren, erfolgt die Belehrung, die so weit von den „Angeschwärzten" akzeptiert wird.

Die Zahl der Fälle, die aktuell an die Zentrale Bußgeldstelle Mainz-Bingen weitergeleitet wird, liegt bei etwa 500. Um die 400 Fälle befinden sich noch in der Warteschleife der Aufarbeitung. Das Bußgeld-Volumen der gesamt 900 Fälle liegt in Mainz bei rund 130.000 Euro, meist zu je bis 200 Euro. Bernd, Max und ihre Kollegen geben die Fälle zur Bearbeitung weiter. Was letztlich daraus wird, erfahren sie nicht. Und ein ereignisreicher Tag endet.

Thomas Schneider
Fotos: Stephan Dinges

Perlen der Monate

JULI / AUGUST

Feten

(((Kultur verbindet – Zitadelle live!)))
Juli bis August
Das Kulturdezernat hat in Zusammenarbeit mit mainzplus (Frankfurter Hof und KUZ) ein OpenAir-Konzept für die Zitadelle entwickelt. Geplant ist eine Veranstaltungsreihe mit unterschiedlichsten Künstlern ab Mitte Juli für 8 Wochen - jedes Wochenende - für aktuell erlaubte 350 Personen. Mehr demnächst im Netz.

(((Bellini & Roof 175)))
Die ersten Clubs öffnen wieder. Allerdings mehr als After Work & Chillout mit Außenbereich oder Open Air-Dach und Liegestühlen. Einige Termine / teils Streams sind geplant im Sommer, einfach die Facebook-Seiten der Clubs abchecken.

(((Kulturei & Kransand)))
Zitadelle & Kastel
Abhängen an der Kulturei auf der Zitadelle oder der Kransand BistroBar am Rheinufer Kastel. Da ist es immer schön, teilweise sogar mit Kulturprogramm: in der Kulturei im Juli viel Kreativ-Kiosk. Auch zu empfehlen: der Schloss Freudenberger-Waldkiosk Do-So von 18 bis 24 Uhr.

(((Biergärten & Primus Linie)))
Afterwork Shipping & Chill Out auf dem Schiff gibt es mit der Primus-Linie. Laue Sommerabende buchen und genießen unter www.primus-linie.de. Oder am Ufer bleiben und in einem der Kulturbiergärten chillen mit Programm - am Schloss oder KUZ.

(((Mainzer Weinmarkt)))
3. bis 6. September
Volkspark
Bis Ende August sind Großveranstaltungen verboten. Dem fällt auch das erste Weinmarkt-Wochenende zum Opfer. Aber vielleicht klappt es ja mit dem zweiten Wochenende Anfang September... Dann vielleicht auch wieder der Mainzer Weinsalon am 1.9. im Innenhof des Landesmuseums.

Konzerte

(((Kulturbühne)))
Opel-Altwerk (Rüsselsheim)
Auf Initiative des Kulturzentrums „das Rind" ist der Adamshof im Opel-Altwerk Ort zahlreicher Open-Air Events: von Konzerten über Schauspiel bis hin zu einem ausgewählten Theater-, Kabarett & Comedy- und Kinderprogramm. Die Höhepunkte sind u.a. René Marik „ZeHage!", Michael Hatzius – Die Echse und Rainald Grebe – ein Solo spezial.

(((Diverse Konzerte)))
KulturGärten (KUZ & Schloss)
Bei schönem Wetter jede Menge Events in den KulturGärten: Duo Alexandra Pugh & Lukas Moriz, Kazøø oder Daylight vom 6. bis 8. Juli am Schloss. Oder der Pub Quiz am KUZ, Caro Trischler (9.7.) oder die Weinmomente am 21. und 22. Juli. Immer etwas los in den Biergärten: ein Kulturprojekt von KUZ, Frankfurter Hof und „Summer in the City".

(((Mainzer Musiksommer)))
17. Juli bis 23. August
Kurfürstliches Schloss
Auf dem Programm stehen elf Konzerte. Eröffnet wird das Festival am 17. Juli mit einer „Romantischen Nacht" junger Streicher und eine Flötistin. Das Publikum darf sich auf Werke von Debussy, Brahms, Schubert, Grieg, Fauré und Paganini freuen. Die zweite Festivalhälfte wird vom Helsinki Baroque Orchester und Cembalokonzerten von Bach eröffnet (7.8.). Das Ensemble „Urban Brass" beschließt das Programm.

(((Sommer der Möglichkeiten)))
18. Juli und 22. August
Villa Musica
Die Villa Musica spielt endlich wieder: am 18. Juli das Schubert Streichquartett. Und am 22. August Mozart & Beethoven Streichquartette. Jedes Konzert findet zweimal am Abend statt, um 17 und um 19 Uhr. www.villamusica.de

Filme

(((„Die perfekte Kandidatin" und „Undine")))
Ab 2. Juli
Capitol Kino
Das Capitol Kino ist wieder geöffnet - die Palatin Kinos bleiben noch geschlossen. Jetzt muss jeder Gast online reservieren und man bekommt seinen Platz zugewiesen – mit Abstand. Das Filmprogramm startet mit der Komödie „Die perfekte Kandidatin" von Haifaa Al Mansour sowie Christian Petzolds „Undine". Der erste Teil einer geplanten Trilogie über Figuren der deutschen Romantik.

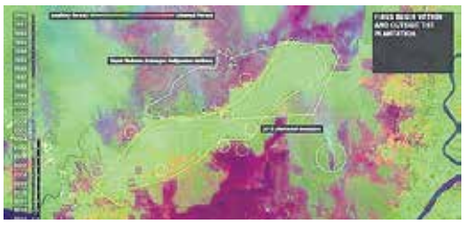
(((Autokino Mainz)))
Messegelände Hechtsheim
Neben Filmen wird hier auch Kulturprogramm angeboten, sogar Sitzplätze lassen sich dafür reservieren. Ein Biergarten ist auch geplant. Im Juli & August kommen u. a. We Rock Queen (Best of Queen), Die Orsons und das Comedy-Duo Mundstuhl.

(((Filmsommer Mainz)))
Kulturei (Zitadelle)
Voraussichtlich Mitte August findet auch wieder der Filmsommer Mainz statt – DAS Film-OpenAir von Mainz. Wie immer mit einem bunten Potpourri aus Kurzfilmen, Dokus und Langspielfilmen sowie einem unterhaltsamen Rahmenprogramm. Sommerwetter trifft Filmkultur - ein Genuss! Der Eintritt ist wie immer frei. Checkt das Programm unter www.filmsommer-mainz.de.

Termine an az@vrm.de & termine@sensor-magazin.de

Kunst

(((Von der Keilschrift zum Emoji)))
Bis 27. September
Gutenberg-Museum
Im Mittelpunkt dieser Bilderbuch-Kabinett-Ausstellung steht der Sachbuch-Comic „Es steht geschrieben" des aus Odessa stammenden Illustrators Vitali Konstantinov. Das Buch stellt über 100 Schriften aus aller Welt vor - von den Anfängen der Keilschrift bis zum Emoji und der „Tengwar"-Schrift der Elben aus J.R. Tolkiens Epos „Herr der Ringe".



(((Enter the Void)))
10. Juli bis 1. November
Kunsthalle
Die neue Ausstellung widmet sich der Arbeitsweise und dem Schaffen der Künstler Lawrence Abu Hamdan, Ursula Biemann und Paulo Tavares (Forensic Architecture). Sie folgt deren Strategien, Lücken in der Übermittlung von Ereignissen, in Beweisketten, in der Rechtsprechung, ebenso wie in der sinnlichen und physischen Wahrnehmung.

(((Ausstellung „dunkelfarbig")))
Bis August
Bar jeder Sicht
Kern der Ausstellung der Fotogruppe „Blende Queer" ist das Spiel mit den Gegensätzen. Die Kontraste finden sich irgendwo zwischen „schwarz-weiß" und „Lichtmalerei".

(((Rückblende 2019 - Fotografie und Karikatur)))
11. bis 28. August
SWR
Fridays for Future, rechtsextremistische Gewalttaten, Groko-Streitereien: 2019 war ein Jahr, in dem auch gegen Ende noch niemand ahnte, was 2020 noch kommen könnte. Die „Rückblende" ist der höchstdotierte Wettbewerb für Fotografie und Karikatur in Deutschland. Mehr als 1.300 Werke wurden eingereicht - die besten nun im SWR-Foyer.

Bühne

(((Das Tal der Ahnen)))
1. Juli
Altes Postlager
Zappas Songs, Kafkas Erzählung und ein Comic-Heft bilden die Fixpunkte dieses Abends. In einer Inszenierung von Niklaus Helbling lädt das Ensemble des Staatstheaters, bestehend aus Oper und Schauspiel, die Zuschauer an einen geheimen Ort ein: Im Tal der Ahnen findet der Stamm der Cherokee Zuflucht und Schutz vor weißen Verfolgern.

(((Eine Sommernacht)))
2. bis 4. Juli
Innenhof Landesmuseum
Die Romantic Comedy von David Greig und Gordon McIntyre ist eine Neuheit auf dem Spielplan des Staatstheaters. Unter freiem Himmel lernt das Publikum Helena kennen. Eine erfolgreiche Scheidungsanwältin, die auf Bob trifft, ein unauffälliger Kleinkrimineller. Es kommt zum One-Night-Stand.

(((Extrawurst - Eine Tenniskomödie)))
5. Juli
Tennisplatz TV Grün-Weiß
Die Mitgliederversammlung des Tennisclubs TC Gonsenheim 06 ist fast zu Ende, nur die Abstimmung über die Anschaffung eines neuen Grills steht noch aus. Und plötzlich geht es um die Wurst - genauer gesagt: um die Schweinswurst. Die Gesellschaftssatire spielt in der Open-Air-Theaterfassung von Regisseur Tom Peifer (Mainzer Kammerspiele) auf einem Original Tennisplatz - und das Publikum wird beteiligt.

(((El Mago Masin (Hundert Jahre Liegestuhl))))
12. Juli
KulturGarten am Schloss
unterhaus Comedy goes Open Air: Während draußen die Welt immer komplexer wird, feiert Sänger El Mago Masin ein unterschätztes, klappbares Möbelstück, das für Ruhe und Gelassenheit steht: eine funkelnde Hommage an den Liegestuhl. Denn im Liegestuhl sind alle gleich – gleich glücklich.

Literatur

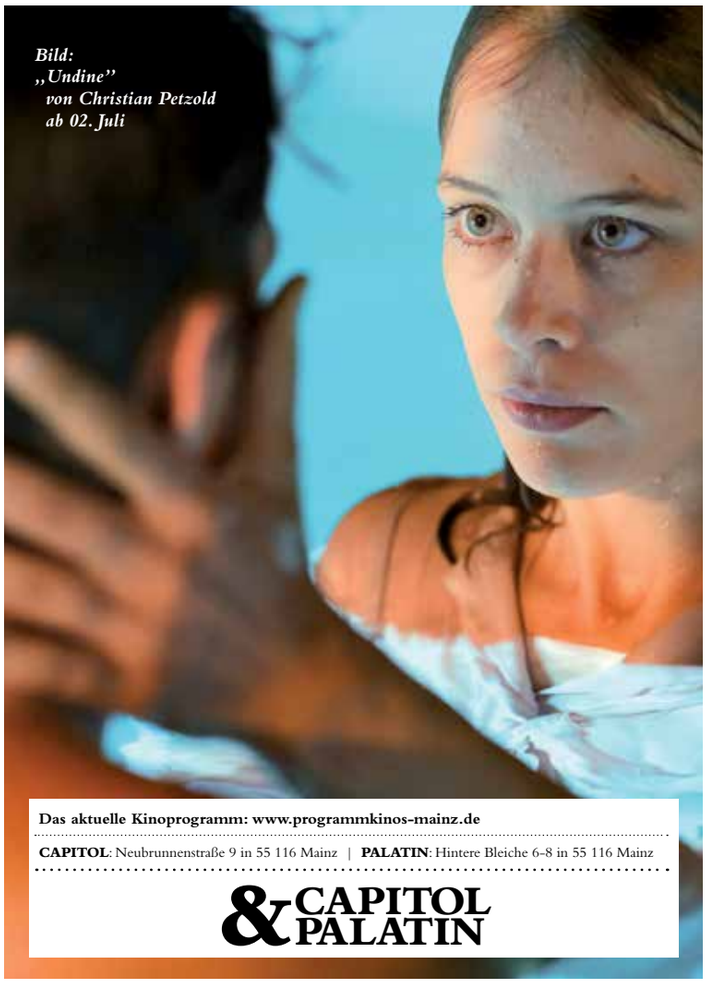
(((Lesebühne mit Jens Jekewitz und Jan Cönig)))
2., 16. & 30. Juli
KUZ Biergarten
Ein halbes Jahrhundert Poetry, Literatur und Unterhaltung mit Höhen, Tiefen und Anekdoten – das sind Jekewitz und Cönig. Die zwei bärtigen Literatur-Stars bespielen die Bühne mit Texten, Talk und tiefsinnigen Rückblicken. Die Gedanken sind frei, genau wie der Eintritt.

(((Kultur-Kreativkiosk mit Carina Schmidt)))
17. Juli
Kulturei
Die Erzählungen von AZ-Redakteurin Carina Schmidt beschreiben die Welt ihrer literarischen Figur Marlene in drastischen Episoden. Sie kreisen um den Ekel und die zartesten Verästelungen des Gefühls. Eindeutige Opfer, Täter oder Helden gibt es nicht. Erst recht keine Heilige. Lesung unter freiem Himmel um 19 Uhr.

Familie

(((Ritter, Bauer Edeldame)))
bis 18. April 2021
Landesmuseum
Die Welt des Mittelalters offenbart sich in Filmen, Spielen und in der Fantasy-Literatur. Ritter, Edelfrauen und mutige Bauern sind Helden spannender Geschichten. Doch wie lebten die Menschen vor 1.000 Jahren wirklich? Eine geniale interaktive Ausstellung für jung und alt, die sich wirklich sehr anzusehen lohnt! Mit vielen sehr guten Stationen!

(((28. Mainzer Kindertheaterfestival)))
5. September bis 4. Oktober
Menschen-, Figuren-, Tanz- und Marionettentheater. Ein Festival für die ganze Familie, das deutschlandweit herausragt. Für viele Altersklassen von 2 bis 18 Jahren geeignet. Aufführungen gibt es an sechs Spielstätten (Kammerspiele, Frankfurter Hof, unterhaus, Staatstheater, Kinder- und Jugendzentrum Reduit und Haus der Jugend).



Das aktuelle Kinoprogramm: www.programmkinos-mainz.de

CAPITOL: Neubrunnenstraße 9 in 55 116 Mainz | **PALATIN**: Hintere Bleiche 6-8 in 55 116 Mainz

& CAPITOL PALATIN

HAHNENHOF
Weinhaus & Restaurant

Wallaustraße 18
55118 Mainz
Tel.: 06131 - 21 21 150

www.hahnenhof-mainz.de

Öffnungszeiten Küche :
Restaurant / Straßenverkauf /
Abholung / Lieferando

Do – Mo 17-21 Uhr
Sa / So. und Feiertag 12-15 Uhr
Di / Mi Ruhetage

Cardabela-Buchladen

Bleiben Sie
daheim –
bringen wir's!

Bestellung per Telefon,
Mail und WhatsApp

55118 Mainz Frauenlobstr. 40
Tel: 614174 Fax: 614173
WhatsApp +491573 3195302

buchladen@cardabela.de
www.cardabela.de

Die Stadt entdecken

BEST of MAINZ
www.best-of-mainz.com

BEST OF MAINZ(ER)
SOMMER DAHEIM

BEST of MAINZ(ER) SOMMER DAHEIM

SOMMERLICHE MAINZ VERFÜHRUNG
21.06. | 02.08. | 23.08.2020

PROMINENTE, GRUFTEN & NATUR
28.06. | 09.08. | 06.09.2020

MIT RAD & SCHORLE ÜBER RHEIN & MAIN
26.07. | 16.08.2020

KULT(O)UR – MUSEUM, NEUSTADT & WEIN
28.08.2020

VON HAFEN ZU HAFEN
05.07. | 22.08. | 19.09.2020

MAINZER STRASSENNAMEN & IHRE GESCHICHTEN
18.07.2020

ALLE TOUREN SIND ONLINE ZU BUCHEN: www.best-of-mainz.com
Weitere Termine finden Sie auf der Webseite.

KULTURBÜHNE im Adamshof

Mi. 8.7. sechzig90 – ein Varieté-Spektakel
Legenden der Leichtigkeit

Fr. 10.7. sechzig90 –
Gala der Befreiung

Sa. 11.7. Wein & Musik mit
Caro Trischler & Band

So. 12.7. New Orleans Originalst

Mi. 15.7. René Marik*
›Berlin ´93‹ – Lesung & Songs

Do. 16.7. Michael Hatzius – Die Echse*

Fr. 17.7. René Marik* »ZeHage!«

Sa. 18.7. Cpt. Krawall* ›Liebe geht‹

So. 19.7. The Pinocchio Theory

Mi. 22.7. Ferris größte Hits
Konzert für Kinder

Do. 23.7. sechzig90 – Premiere
Nora, ein Puppenheim

Fr. 24.7. sechzig90 –
Nora, ein Puppenheim

Sa. 25.7. Rainald Grebe* – Solo spezial

So. 26.7. Bernd Begemann &
Gregor McEwan

Alle Infos & Tickets www.dasrind.de
Kulturbühne im Adamshof, Motorworld, Bahnhofsplatz, Altes Opel Hauptportal, 65428 Rüsselsheim

* präsentiert von: sechzig 90 · KULTUR 123 · rüsselsheim am main · MOTORWORLD · audiluma · restrath

1))) Mittwoch

FETEN

16.00 KUZ KULTURGARTEN
Mayence Schorle Club (Afterwork)

KONZERT

19.30 STAATSTHEATER GR. HAUS
Sonderkonzert Tempora Mutantur

BÜHNE

19.30 ALTES POSTLAGER
Das Tal der Ahnen (Oper und Schauspiel mit Werken von Henry Purcell, Franz Kafka, Frank Zappa u. a.)

19.30 STAATSTHEATER KL. HAUS
Krabat

SONSTIGES

19.15 FISCHTOR
After-Work-Shipping Mainz, Primus-Linie

20.00 KUEHN KUNZ ROSEN
Bier-Tasting: Sauerbiere

20.15 BAR JEDER SICHT
Kino am Mittwoch: Die glitzernden Garnelen

2))) Donnerstag

FETEN

19.00 VILLA VINUM
After Work Party, Eintritt frei

KONZERT

18.30 SCHLOSSBIERG. KULTURGARTEN
Superfro (Jazz)

19.30 STAATSTHEATER GR. HAUS
Sonderkonzert Tempora Mutantur

19.30 ST. STEPHAN
Manuel Fischer-Dieskau und Gerhard Gnann - Cello und Orgel

BÜHNE

19.00 KUZ KULTURGARTEN
Lesebühne, Jens Jekewitz und Jan Cönig

19.30 STAATSTHEATER KL. HAUS
Tage des Verrats

20.00 INNENHOF LANDESMUSEUM
Eine Sommernacht (bis 4. Juli)

KUNST

18.00 DIE KULTUREI
Kultur-Kreativkiosk & Ausstellung-swochenende "Remember" der Altstadt Galerie Mainz & Künstlerin Wioleta Salo

SONSTIGES

18.00 KAISERSTRASSE 56
Best of Mainz: 1. Mainzer Wein-Walk

19.00 BAR JEDER SICHT
Stammtisch: Rainbow Refugees Mainz

19.15 FISCHTOR
After-Work-Shipping Mainz, Primus-Linie

19.30 BAR JEDER SICHT
Stammtisch: SCHLAU Mainz

3))) Freitag

KONZERT

18.30 SCHLOSSBIERG. KULTURGARTEN
Ima Kyo (Vocal Jazz Pop)

19.00 VOLKSPARK
Sarah Connor (verlegt, neuer Termin 24.07.2021)

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER GR. HAUS
Werther

19.30 STAATSTHEATER KL. HAUS
Oper Auf Flügeln des Gesanges mit Nadja Stefanoff & Michael Dahmen

20.00 INNENHOF LANDESMUSEUM
Eine Sommernacht

KUNST

16.00 KUNSTHALLE
Online-Kurs des Zeichenateliers

SONSTIGES

09.00 STAATSTHEATER
Tanzmainz Runningclub

13.30 GUTENBERG-MUSEUM
Drucken und Setzen im Druckladen

19.15 FISCHTOR
After-Work-Shipping Mainz, Primus-Linie

19.30 BAR JEDER SICHT
Stammtisch: Polys und Beziehungsanarchisten_innen

20.00 ZEN-ZENTRUM MAINZ
Meditationsabend mit Vortrag (Anmeldung erforderlich)

4))) Samstag

FETEN

18.00 KULTURCAFÉ
My Secret Bier Garden 2

20.00 BAR JEDER SICHT
Cocktailabend

20.00 ROOF 175
Rough Cure Stream – Breaking the chains

23.00 BELLINI
Bebetta im Bellini Club

KONZERT

19.00 AUTOKINO MESSEPARK
Die feisten - Das Feinste der feisten

19.00 VOLKSPARK
Vincent Weiss (verlegt, neuer Termin 25.07.2021)

BÜHNE

18.30 SCHLOSSBIERG. KULTURGARTEN
Lachen im Freien: Comedy & Musik mit Halid.TV & Bruno Barnaby / A. M. Zivkov

19.00 STAATSTHEATER GR. HAUS
Extra Time (Tanzmainz) Choreographie: Pierre Rigal

19.00 STAATSTHEATER KL. HAUS
Rammstein Airbase: Game of Drones

20.00 INNENHOF LANDESMUSEUM
Eine Sommernacht

SONSTIGES

11.00 BAHNHOFPLATZ
Der Best of Mainz Photowalk

15.00 RHEINUFER MOMBACH
After-Work-Paddeln im Drachenboot

15.00 SCHILLERPLATZ
Best of Mainz: Typisch Mainz - Auf den Spuren der Geschichte

5))) Sonntag

KONZERT

11.30 STAATSTHEATER FOYER
Sonntagsmatinee mit Amonta-Quartett

BÜHNE

18.00 TENNISPLATZ TV GRÜN-WEISS
Extrawurst - Eine Tenniskomödie (Open-Air-Theater)

18.00 STAATSTHEATER GR. HAUS
Extra Time (Tanzmainz) Choreographie: Pierre Rigal

KUNST

12.00 DIE KULTUREI
Kultur-Kreativkiosk, Finissage des Ausstellungswochenendes "Remember"

16.00 KUNSTHALLE
Ausstellungsnachgespräche

FAMILIE

15.00 STAATSTHEATER KL. HAUS
Der Bärbeiss (ab 5 J.)

SONSTIGES

15.00 MALAKOFF-TERRASSE
Best of Mainz: Von Hafen zu Hafen - Streifzug entlang des Rheins

6))) Montag

KONZERT

18.30 SCHLOSSBIERG. KULTURGARTEN
Duo Alexandra Pugh & Lukas Moritz

FAMILIE

9.00 KUNSTHALLE
Löcher, Lücken und Leerstellen - Ferienworkshop für Kinder (ab 6 J.)

15.00 SPIELPL.KOLLEKTORENHÄUSCHEN
Schöne Ferien vor Ort – Mainz-Kastel (Krautgärten), kostenfreies Spiel- und Kulturangebot, 6-12 J., Info: 0611312002

SONSTIGES

18.00 BAR JEDER SICHT
Stammtisch: J.i.M. u21 - Jung in Mainz

7))) Dienstag

KONZERTE

18.30 SCHLOSSBIERG. KULTURGARTEN
Kazøø

19.00 KUZ KULTURGARTEN
Irmgard Haub Trio (Jazz)

19.00 KATH. ST. BONIFAZKIRCHE
mainzer orgel komplet, Orgel: Johanna Viktoria Winkler, Eintritt frei

FAMILIE

09.00 NATURHISTORISCHES MUSEUM
Mainzer Meereswelten für Kinder (ab 6 J.)

15.00 SPIELPL.KOLLEKTORENHÄUSCHEN
Schöne Ferien vor Ort – Mainz-Kastel (Krautgärten), kostenfreies Spiel- und Kulturang, 6-12 J., Info: 0611312002

SONSTIGES

19.00 BAR JEDER SICHT
Stammtisch: K.i.M. - Kunterbunt in Mainz

19.30 BAR JEDER SICHT
Stammtisch: Schwuguntia

20.00 ZEN-ZENTRUM MAINZ
Meditationsabend mit Vortrag (Anmeldung erforderlich)

8))) Mittwoch

FETEN

19.00 KUZ KULTURGARTEN
Pub Quiz

KONZERTE

18.30 SCHLOSSBIERG. KULTURGARTEN
Daylight

FAMILIE

09.00 SCHIFFFAHRTSMUSEUM
Ein Hafen für Mainz - Ferienworkshop für Kinder (ab 6 J.)

15.00 SPIELPL.KOLLEKTORENHÄUSCHEN
Schöne Ferien vor Ort – Mainz-Kastel (Krautgärten), kostenfreies Spiel- und Kulturangebot, 6-12 J., Info: 0611312002

SONSTIGES

19.15 FISCHTOR
After-Work-Shipping Mainz, Primus-Linie

20.15 BAR JEDER SICHT
Kino am Mittwoch

9))) Donnerstag

KONZERTE

18.30 KULTURGARTEN AM SCHLOSS
Duo Lázara Cachao)

19.00 KUZ KULTURGARTEN
Caro Trischler (Jazz)

FAMILIE

09.00 LANDESMUSEUM
Zeitreise ins Mittelalter - Ferienworkshop für Kinder (ab 6 J.)

11.00 DOMMUSEUM
Filzen für Kinder - Kreativwerkstatt, ab 8J.

15.00 SPIELPL.KOLLEKTORENHÄUSCHEN
Schöne Ferien vor Ort – Mainz-Kastel (Krautgärten), kostenfreies Spiel- und Kulturangebot für 6-12 J. Tel 0611312002

SONSTIGES

19.00 BAR JEDER SICHT
Stammtisch: ZDF queer. Und: Offener Spieleabend

19.15 FISCHTOR
After-Work-Shipping Mainz, Primus-Linie

10))) Freitag

FETEN

18.00 DIE KULTUREI
Kultur-Kreativkiosk Wochenende mit Pinke Distel & Sommerlounge mit oder ohne Kultur (bis 12.7.)

23.00 KULTURCAFÉ
Warm ins Wochenende

KUNST

10.00 KUNSTHALLE
Start der Gruppenausstellung "Enter the Void". Läuft bis 1. November 2020.
16 Uhr: Online-Kurs des Zeichenateliers

FAMILIE

09.00 DOMMUSEUM
Was wuselt, kriecht und fliegt denn hier? Ferienworkshop für Kinder (ab 6 J.)

Juli &Aug

Individuelle und gemeinsame Partituren bildeten den Auftakt der Ausstellung „Art Ashram Partitur" in der Walpodenakademie. Präsentiert werden Ergebnisse eines kollektiven Arbeitsaufenthalts auf dem „KünstlerGut Loitz" im vergangenen Sommer.

3.– 5.

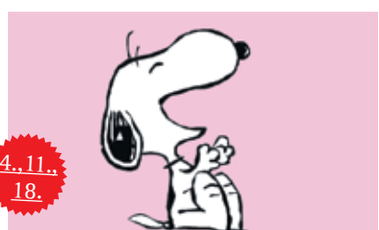
Während der Corona-Pause kreierte das Ensemble des Staatstheaters die Idee zu „tanzmainz runningclub". Bis zu zehn Sportbegeisterte können sich auf einen fünf Kilometer langen Lauf mit Hörspiel (in englischer Sprache) und Live-Performern des tanzmainz-Ensembles begeben. „Extra Time" heißt außerdem die Tanzvorstellung, die am 4. und 5. Juli im Großen Haus läuft.

3.& 15.

Das Wiesbadener Improtheater „Für Garderobe keine Haftung" bringt mit dem neu entwickelten Online-Krimi-Spiel „Rettet die Weinkönigin" Unterhaltung nach Hause. Am 3. Juli um 18.30 und 20 Uhr, weitere Termine in Planung: www.onlinekrimispiel.de.
Live-Impro dagegen am 15. Juli im Mainzer Biergarten am Schloss: Um 19 Uhr kommt die bunte Truppe „Die Affirmative"!

4.

„die feisten", das sind die Sänger Rainer Schacht und Mathias Zeh. Die Multi-Instrumentalisten haben aus ihrem umfangreichen Repertoire ihre persönlichen Top 20 gewählt. Damit wollen die musikalischen Kabarettisten das Publikum auf der Bühne des Mainzer Autokinos am Messegelände Hechtsheim zum Hupen bringen.



4.,11., 18.

„Lachen im Freien" heißt die Reihe, die im Kulturgarten am Schloss alle trüben Gedanken verschwinden lassen soll. Sorge dafür tragen die Comedians „Halid.TV & Bruno Barnaby", Cüneyt Akan und Negah Amiri.

Termine an az@vrm.de und termine@sensor-magazin.de

Museumspädagogisches Ferienprogramm bei den „Mainzer Meereswelten“. Hier gibt es im Naturhistorischen Museum Unterwasserwelten zu entdecken, lange bevor es Menschen gab. Mal schwammen da etwa riesige Seeskorpione und Panzerfische herum, mal tummelten sich Seekühe vor weißen Stränden.

15.00 SPIELPL.KOLLEKTORENHÄUSCHEN
Schöne Ferien vor Ort – Mainz-Kastel (Krautgärten), kostenfreies Spiel- und Kulturangebot für 6-12 J., Info: WI312002

SONSTIGES

13.30 GUTENBERG MUSEUM
Drucken und Setzen im Druckladen des Gutenberg-Museums

19.00 BAR JEDER SICHT
Hypnose-Stammtisch

20.00 ZEN-ZENTRUM MAINZ
Meditationsabend mit Vortrag (Anmeldung erforderlich)

11))) Samstag

FETEN

18.00 BELLINI
BMG & Minupren´s Brachiale Eskalation

KONZERT

18.00 ST. STEPHAN
Orgelmesse - Die Klais-Orgel im Gottesdienst

18.00 AUTOKINO MESSEPARK
Robbie Williams Coverband. 20.30 Uhr: The Michael Jackson Live Tribute Show

Das Dommuseum ist wieder geöffnet und hält ein umfangreiches Ferien- und Familienprogramm bereit: Filz- und Töpferwerkstatt, Schatzsuchen im Museum und Familiensonntage mit Kreativprogramm stehen im Mittelpunkt. Das Angebot richtet sich an Kinder ab 6 Jahre.

BÜHNE

18.30 SCHLOSSBIERG. KULTURGARTEN
Lachen im Freien: Cüneyt Akan

SONSTIGES

16.00 SCHILLERPLATZ
Typisch Mainz! - Auf den Spuren der Geschichte

12))) Sonntag

KONZERT

15.00 AUTOKINO MESSEPARK
Abba Review. 20.30 Uhr: Helene - Die Helene Fischer Tribute-Show

BÜHNE

18.00 SCHLOSSBIERG. KULTURGARTEN
El Mago Masin: 100 Jahre Liegestuhl (Comedy)

KUNST

16.00 KUNSTHALLE
Ausstellungsnachgespräche

FAMILIE

11.00 DOMMUSEUM
Familiensonntag - Führung und Kreativprogramm (ab 6 J.)

13))) Montag

KONZERT

18.30 KULTURGARTEN AM SCHLOSS
Saman D. & Nyra Alley presented by ESVUM

14))) Dienstag

FETEN

16.00 KUZ KULTURGARTEN
Mayence Schorle Club (Afterwork)

KONZERT

18.30 SCHLOSSBIERG. KULTURGARTEN
Messed Up Interlude (Rock/Indie)

SONSTIGES

19.00 BAR JEDER SICHT
Stammtisch: J.i.M. - Jung in Mainz

19.00 BAR JEDER SICHT
Stammtisch: Weiter_Raum

20.00 ZEN-ZENTRUM MAINZ
Meditationsabend mit Vortrag (Anmeldung erforderlich)

15))) Mittwoch

KONZERT

19.00 VOLKSPARK
Deep Purple (verlegt, neuer Termin 20.07.2021)

BÜHNE

19.00 SCHLOSSBIERG. KULTURGARTEN
Die Affirmative: Open Air Impro

20.00 ADAMSHOF RÜSSELSHEIM
Kulturbühne, Bahnhofsplatz, Motorworld: René Marik – „Berlin ´93“ - Lesung & Songs

FAMILIE

11.00 DOMMUSEUM
Heilige Gestalten: Wie heißt du eigentlich? Führung und Kreativprogramm (ab 6 J.)

SONSTIGES

19.15 FISCHTOR
After-Work-Shipping Mainz, Primus-Linie

19.30 BAR JEDER SICHT
Stammtisch: 50 plus

16))) Donnerstag

BÜHNE

19.00 KUZ KULTURGARTEN
Lesebühne, Jens Jekewitz und Jan Cönig

20.00 ADAMSHOF RÜSSELSHEIM
Kulturbühne, Bahnhofsplatz, Motorworld: Michael Hatzius – Die Echse

SONSTIGES

19.00 BAR JEDER SICHT
Stammtisch Die Uferlosen & Stammtisch Wir sind SWR

19.15 FISCHTOR
After-Work-Shipping Mainz, Primus-Linie

17))) Freitag

FETEN

18.00 DIE KULTUREI
Kultur-Kreativkiosk Carina Schmidt & Die Büchergilde Mainz & Sommerlounge mit oder ohne Kultur

KONZERT

18.00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Mainzer Musiksommer: Romantische Nacht (Wdh. der Vorstellung: 20.30 Uhr)

20.00 SCHLOSSBIERG. KULTURGARTEN
True Color

LITERATUR

19.00 DIE KULTUREI
Buchvorstellung und Lesung: „Was wissen Heilige vom Leben“ Kultur-Kreativkiosk Carina Schmidt & Büchergilde Mainz

KUNST

16.00 KUNSTHALLE
Online-Kurs des Zeichenateliers

FAMILIE

11.00 DOMMUSEUM
Freie Töpferwerkstatt Arche Noah (ab 6 J.)

SONSTIGES

13.30 GUTENBERG MUSEUM
Drucken und Setzen im Druckladen des Gutenberg-Museums

19.30 BAR JEDER SICHT
Stammtisch: DasDieDer

20.00 ZEN-ZENTRUM MAINZ
Meditationsabend mit Vortrag (Anmeldung erforderlich)

18))) Samstag

KONZERT

17.00 VILLA MUSICA
Schuberts Streichquintett (Wdh. der Vorstellung: 19.00 Uhr)

19.00 VOLKSPARK
Sting (verlegt, neuer Termin 17.07.2021

20.00 FRANKFURTER HOF
Kenny Wayne Shepherd Band

BÜHNE

18.30 SCHLOSSBIERG. KULTURGARTEN
Lachen im Freien: Negah Amiri

20.00 PANKRATIUS BUDENHEIM
kleine bühne: Pop-up-Kleinkunst. Lesung Armin Nufer, Musik Susanne Hirsch

FAMILIE

11.00 DOMMUSEUM
Freie Töpferwerkstatt Arche Noah (ab 6 J.)

SONSTIGES

16.00 MÜNSTERPLATZ
Sommer daheim: Mainzer Straßennamen und ihre Geschichte(n)

19))) Sonntag

KUNST

16.00 KUNSTHALLE
Ausstellungsnachgespräche

20))) Montag

KONZERT

18.30 KULTURGARTEN AM SCHLOSS
Onjou & Eva Schweibert presented by ESVUM

21))) Dienstag

FETEN

19.00 KUZ KULTURGARTEN
Weinmoment

FAMILIE

11.00 DOMMUSEUM
Schatzsuche im Museum (ab 8 J.)

SONSTIGES

19.30 BAR JEDER SICHT
Stammtisch: Elterngruppe

20.00 ZEN-ZENTRUM MAINZ
Meditationsabend mit Vortrag (Anmeldung erforderlich)

22))) Mittwoch

FETEN

19.00 KUZ KULTURGARTEN
Weinmoment

FAMILIE

14.30 NATURHISTORISCHES MUSEUM
Sommer-Forscher für 6-10-Jährige, die Spaß an Natur, Forschen und Kreativität haben. Unterwasserwelten. Bis 17 Uhr

SONSTIGES

19.00 KUZ KULTURGARTEN
Weinmoment

19.15 FISCHTOR
After-Work-Shipping Mainz, Primus-Linie

23))) Donnerstag

KONZERT

18.00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Mainzer Musiksommer: Schubertiade (Wdh. der Vorstellung 20.30)

BÜHNE

19.00 KUZ KULTURGARTEN
Lesung Mara Pfeiffer

FAMILIE

14.30 NATURHISTORISCHES MUSEUM
Sommer-Forscher für 6-10-Jährige, die Spaß an Natur, Forschen und Kreativität haben. Unterwasserwelten. Bis 17 Uhr

FILME

18.00 DIE KULTUREI
Kultur-Kreativkiosk & Filmsommer Mainz. Bis Sonntag; Filmsommer-wochenende

SONSTIGES

19.15 FISCHTOR
After-Work-Shipping Mainz, Primus-Linie

24))) Freitag

FETEN

19.00 KUZ KULTURGARTEN
Pub Quiz

SONSTIGES

13.30 GUTENBERG MUSEUM
Drucken und Setzen im Druckladen des Gutenberg-Museums

19.15 FISCHTOR
After-Work-Shipping Mainz, Primus-Linie

20.00 ZEN-ZENTRUM MAINZ
Meditationsabend mit Vortrag (Anmeldung erforderlich)

25))) Samstag

FETEN

23.00 BELLINI
Torsten Kanzler

23.00 KULTURCAFÉ
Warm ins Wochenende

KONZERT

19.00 ZITADELLE
Pixies (verlegt, neuer Termin 30.07.2021)

BÜHNE

20.00 ADAMSHOF RÜSSELSHEIM
Kulturbühne, Bahnhofsplatz, Motorworld: Rainald Grebe - Solo Spezial

SONSTIGES

15.00 RHEINUFER MOMBACH
After-Work-Paddeln im Drachenboot

16.00 BAHNHOFPLATZ
Der Best of Mainz Photowalk

16.00 SCHILLERPLATZ
Typisch Mainz- Auf den Spuren der Geschichte

26))) Sonntag

KONZERT

18.00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Mainzer Musiksommer: Brahms am See. Wdh. der Vorstellung: 20.30 Uhr

BÜHNE

19.00 ADAMSHOF RÜSSELSHEIM
Kulturbühne, Bahnhofsplatz, Motorworld: Bernd Begemann & Gregor McEwan - Abschlussabend!

KUNST

16.00 KUNSTHALLE
Ausstellungsnachgespräche

FAMILIE

11.00 BRÜCKENPLATZ
Familiensonntag - Führung und Kreativprogramm (ab 6 J.)

SONSTIGES

11.00 MALAKOFF-TERRASSE
Best of Mainz: Mit Rad & Schorle über Rhein & Main (mit Picknick)

28))) Dienstag

KONZERT

18.00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Mainzer Musiksommer: Tangos aus Russland, Wdh. der Vorstellung 20.30 Uhr

FAMILIE

11.00 DOMMUSEUM
Mönch, Diakon, Priester und Bischof - Führung und Kreativprogramm (ab 6 J.)

Ausstellungs-
gespräch
mit Maria Sitte
Mi 29/07
19 Uhr
Kunsthalle
Mainz

29))) Mittwoch

KUNST

19.00 KUNSTHALLE
Ausstellungsgespräch mit Maria Sitte

KONZERT

18.30 KULTURGARTEN AM SCHLOSS
Nyra Alley & My presented by ESVUM

SONSTIGES

19.15 FISCHTOR
After-Work-Shipping Mainz, Primus-Linie

Zeichenatelier
14–18 Jahre
Fr 28/08, 04/09,
11/09, 18/09,
25/09, 16–18 Uhr
Kunsthalle
Mainz

30))) Donnerstag

KONZERT

18.00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Mainzer Musiksommer: Ludus Instrumentalis (Wdh.: 20.30 Uhr)

FAMILIE

11.00 DOMMUSEUM
Schatzsuche im Museum (ab 8 J.)

SONSTIGES

19.15 FISCHTOR
After-Work-Shipping Mainz, Primus-Linie

31))) Freitag

KONZERT

18.30 SCHLOSSBIERG. KULTURGARTEN
Kapp & Chino

FAMILIE

11.00 DOMMUSEUM
Mittelalterliche Schreibwerstatt (ab 8 J.)

SONSTIGES

13.30 GUTENBERG MUSEUM
Drucken und Setzen im Druckladen des Gutenberg-Museums

Samstagsatelier
6–12 Jahre
Sa 29/08, 05/09,
12/09, 19/09,
26/09, 11–13 Uhr
Kunsthalle
Mainz

September Highlights

ab 9.

Große Landesausstellung zu den Kaisern des Heiligen Römischen Reiches im Wirkverbund mit den Säulen ihrer Macht. Über fünf Jahrhunderte prägten die Herrschaftshäuser der Karolinger und Ottonen, der Salier und der Staufer die Geschicke halb Europas. Im Spannungsfeld zwischen mächtigen Erzbischöfen und erstarkenden Reichsfürsten entwickelte sich ein einzigartiges Machtgefüge. Nun im Mainzer Landesmuseum.

12.

Der Vermüllung des längsten Flusses des Landes ein Ende zu setzen, hat sich die Organisation „Rhine Clean Up" zum Ziel gesetzt. Unterstützt wird das Vorhaben inzwischen von vielen Bundesländern. In Mainz startet die Aufräum-Aktion im September an mehreren Stellen (www.rhinecleanup.org).

13.

Auf dem Gelände der Alten Ziegelei in Bretzenheim findet die 83. Mainzer Fahrradbörse statt. Veranstalter ist der ADFC Kreisverband Mainz-Bingen. Für den Verkauf werden keine Gebühren erhoben. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

RheinlandPfalz

Liebe Rheinland-Pfälzer und Rheinland-Pfälzerinnen

Endlich große Ferien. Für viele Schüler, Schülerinnen und Azubis beginnt ein neuer Lebensabschnitt, für viele andere beginnt der Urlaub, auf den sie sich so lange gefreut haben. Wir können wieder reisen, weil wir es gemeinsam geschafft haben, in Rheinland-Pfalz die COVID-19-Erkrankungen niedrig zu halten. Als Landesregierung setzen wir alles daran, dass auch die Sommerferien im Urlaubsland Rheinland-Pfalz sicher bleiben. Der rasante Coronaausbruch in Gütersloh zeigt uns, wie gefährlich das Virus noch immer ist. Deswegen sollen Menschen aus Risikogebieten, egal ob aus dem In- oder Ausland, wenn sie nach Rheinland-Pfalz reisen, in eine 14-tägige Quarantäne.

Aber auch jeder Einzelne muss vorsichtig bleiben. Ich bitte Sie deshalb eindringlich: Beachten Sie weiter die Schutzregeln! Abstand halten, Hände waschen, Alltagsmasken tragen – das ist noch immer das oberste Gebot. Denn nur so können wir gemeinsam eine zweite Corona-Welle vermeiden, nur so können wir neue Einschränkungen vermeiden.

Als Landesregierung setzen wir auch alles daran, dass ALLE schöne Sommerferien haben können; auch wenn der Urlaub und das Geld knapp sind. Mit dem „Familien-Sommer Rheinland-Pfalz" schaffen wir deswegen zusätzliche Freizeitangebote: zum Beispiel mit dem Programm „Waldferien für Kids" oder mit Feriensprachkursen. Und mit unserer „Operation Keiner soll zurückbleiben" starten wir die Sommerschule RLP. Flächendeckend, wohnortnah und kostenlos bieten wir Sommerkurse an, um das nachzuholen, was beim Lernen in der Corona-Zeit vielleicht zu kurz gekommen ist.

Ich wünsche Ihnen allen erholsame und möglichst unbeschwerte Sommerwochen.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre

Malu Dreyer
Ministerpräsidentin

corona.rlp.de

2x5

Franziska Voigt
Radfahrbeauftrage
36 Jahre

Interview David Gutsche

Foto Jana Kay

Beruf

Du bist seit 5 Jahren Radfahrbeauftragte in Mainz. Eines der aktuellen Projekte ist die Digitalisierung des Radverkehrs. Was wird auf uns zukommen?

Wir haben Fördergelder für Digitalisierungsmaßnahmen bewilligt bekommen. Darunter fällt zum Beispiel ein Projekt für smarte Beleuchtung in Form von Solarlampen auf einer Pilotstrecke. Wenn Räder kommen, werden die Leuchten aktiviert und erlöschen nach dem Vorbeifahren. Das schont Flora und Fauna und ermöglicht auch die Erfassung von Rad-Aktivitäten. Auch eine FahrradApp wird kommen, mit der man besser durch die Stadt navigieren kann. Oder Radboxen an Bus- und Bahnhaltestellen, wo man sein Rad einschließen kann samt Helm & Gepäck, um auf den ÖPNV umzusteigen. Auch Bike-Flashs sind geplant, also ein Warnsystem mit blinkenden LEDs zur Vorbeugung von Unfällen. Die leuchten, sobald sich Radfahrende nähern. Das ist aber noch Zukunftsmusik und wird erst in den nächsten Monaten und Jahren umgesetzt.

Auch neue Radrouten sind geplant. Werden im Zuge dessen alte Radwege saniert?

Die Herausforderung in Mainz ist die enge Bebauung - und damit der begrenzte Platz. Um alle Verkehrsmittel mit ausreichend Raum auf die Straße zu bekommen, bräuchten wir für ordentliche Geh- und Radwege an die 20 Meter Gesamtbreite. Das ist nicht realisierbar. Die Devise lautet daher: Wir brauchen Lösungen auf der Fahrbahn, wo Rad, Autos und Busse gemeinsam fahren. Denn der Radverkehrsanteil steigt und liegt im Binnenverkehr bei 25 Prozent, im Gesamtverkehr ist er von 17 auf 21 Prozent gestiegen. Zum Vergleich: Autos liegen bei etwa 32 Prozent. Der Straßenraum muss also gleichberechtigter verteilt werden! Die schmalen Bestandsradwege haben bei Sanierung zudem das Problem der angrenzenden Bäume. Daher: Zukunftsfähige Rad-Infrastruktur findet auf der Fahrbahn statt!

Und welche Routen sind nun geplant?

Es soll aus allen Stadtteilen Routen in die Innenstadt geben. Und auch die Stadtteile untereinander sollen verbunden werden. Für Mainz-Hechtsheim konnten wir das schon auf einem längeren Abschnitt umsetzen. Als nächstes sind Verbindung für Finthen, Gonsenheim und Hartenberg-Münchfeld geplant. Darüber hinaus wurde im letzten Stadtrat beschlossen, dass wir mit einem externen Büro Varianten für Radrouten zwischen Hauptbahnhof und Rheinufer untersuchen. Das wird noch etwas dauern. Aber das Radparkhaus inklusive Reparaturwerkstatt wird dort bald eröffnen.

Auch die Stellen für Radverkehr sind nun besser besetzt.

Genau. Mainz war zu Beginn der 90er Jahre die erste Stadt mit einem Radfahrbeauftragten. Ich bin seit fünf Jahren dort. Seit Juni gibt es nun mit dem fahrRad Büro neben mir noch drei weitere Personen. Die Schwerpunkte liegen neben der Planung auf Kommunikation und dem Radparken. So können wir den ansteigenden Radanteil und die damit verbundenen Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen und besser bearbeiten.

Wird es auch wieder eine Bürgerbeteiligung zum Thema Rad geben?

Ja, dafür haben wir den „Runden Tisch Radverkehr“ wiederbelebt. Hier sitzen wir drei bis vier Mal im Jahr mit interessierten Bürgern zusammen und diskutieren Projekte. Zusätzlich entsteht der sogenannte „Radkonsens“, bei dem die Verwaltung mit Politik und Interessenvertretern Leitlinien für die weitere Entwicklung des Radverkehrs erarbeitet. Das Ganze wird von einem externen Auditor begleitet, der bei der Evaluierung des Ist- und Soll-Zustandes unterstützt. Auch dazu wird es bald wieder eine Bürgerinformation geben.

Mensch

Kommst du eigentlich aus Mainz?

Nein, ich bin 2003 aus einer Brandenburger Kleinstadt im Berliner Speckgürtel nach Mainz gekommen. Nach einer eher zufälligen Einladung zur Johannisnacht war ich so begeistert von der Stadt, dass ich beschlossen habe, hier zu studieren: Geografie mit Nebenfach Ethnologie und Öffentliches Recht. Im Studium gab es schon Themen wie Verkehrsgeographie und Raumplanung / Stadtplanung. Das hat gut gepasst. In der Zeit habe ich mir mit Verkehrszählungen meine Studentenkasse aufgebessert und bin so in Kontakt mit dem Stadtplanungsamt gekommen. Da lag es nahe, auch mein Praktikum dort zu absolvieren, wodurch ich noch tiefer in die Thematik Mobilität und Verkehr eingestiegen bin. Schließlich habe ich auch meine Diplomarbeit über ein verkehrsgeographisches Thema geschrieben. Als die Stelle als Radfahrbeauftrage ausgeschrieben wurde, konnte ich mich unter 100 Bewerbern durchsetzen.

Bist du auch selbst ein Rad-Freak?

Ich bin eher die klassische Alltags- und Gelegenheits-Radfahrerin. Ich gehe auch gerne mal zu Fuß oder fahre Bus und Straßenbahn. Ich habe trotzdem zwei Räder, eins mit Motor und eins ohne, eins schwarz, das andere weiß. Damit lege ich vor allem berufliche Strecken zurück.

Warum zieht man von Berlin nach Mainz?

Berlin ist Geschmackssache. Die Stadt ist mir zu groß und hat eine gewisse „Ellbogen-Romantik“, die mir nicht so liegt. Daher bin ich nach dem Studium gerne hier geblieben. Mainz macht es einem leicht, anzukommen und ich mag die Geschichte der Stadt. Und jetzt noch für diese Stadt zu arbeiten und etwas bewegen zu können, das ist für mich eine win-win-Situation.

Wie erlebst du Corona persönlich?

Für mich macht das kaum einen Unterschied. Wir sind täglich im Büro. Man kann sich vereinzelt mit Freunden treffen. Ich empfinde die Einschränkungen als nicht besonders gravierend. Nur die Konzerte, Lesungen und andere Veranstaltungen, das fehlt mir schon. Ich hatte einige Tickets für das unterhaus oder für Dieter Thomas Kuhn auf der Zitadelle, eine geheime Leidenschaft von mir. Das ist jetzt alles erst einmal verschoben.

Hast du noch andere Hobbies und Interessen?

Ich reise noch gerne; meistens Städtetrips nach Hamburg, Leipzig oder Köln, um Freunde zu besuchen. Einmal im Jahr bin ich auch in Ägypten. Dorthin habe ich in meinem Geographiestudium eine Exkursion gemacht und das finde ich seitdem historisch und kulturell super spannend. Ansonsten bin ich aber auch gern in Mainz unterwegs und mache hier zum Beispiel auch Stadtführungen mit dem Verein „Geografie für alle“. Die kann ich wärmstens empfehlen - etwa den Rundgang „Mainz mal anders“ oder „Legende und Wahrheit“: Was hat es zum Beispiel mit dem 11.11. auf sich – woher kommt die „11“ eigentlich? Woher kommt das Mainzer Wappenrad oder was bedeuten die blauen und roten Straßenschilder? Lasst euch da mal überraschen...

So wohnt Mainz

Beste Nachbarn

„Baugemeinschaften“ realisieren eigene Wohnkonzepte und leben „in Gemeinschaft“

Zusammen ist man weniger allein: Die „Ziemlich besten Nachbarn“

Die Baugemeinschaft „49 Grad Nord“ plant im neuen Heiligkreuz-Viertel

Wohnen am Hartenbergpark: 2022 wollen hier zwei Baugemeinschaften einziehen

Gründe, um einer Baugemeinschaft beizutreten, gibt es viele. Für Gaby Grünert sind es vor allem die Bilder, die sich ihr bei Spaziergängen durch die Stadt eingeprägt haben: „Häufig stehen ältere Menschen auf Balkonen oder an den Fenstern und suchen Kontakt nach draußen“. Beim Vorbeilaufen wurde sie schon häufig angesprochen.

Grünert will später nicht allein und isoliert leben. Zusammen mit ihrem Ehemann Michael wurde sie aktiv, und das Paar stellte sich die Frage nach dem Wohnen der Zukunft. Gefallen fanden sie an der Idee „Baugemeinschaft“. Und damit sind sie in Mainz nicht allein. Bei dieser Form des Bauens schließen sich mehrere Personen zusammen, die gemeinsam zur Eigennutzung oder Vermietung planen, bauen oder umbauen. Die Landeshauptstadt unterstützt durch Beratung und Reservierung von Flächen. So entstanden bereits Gemeinschaften im Heiligkreuz-Viertel, auf dem Hartenberg, in der Wallaustraße, in Gonsenheim oder in Ebersheim.

Planung und Abstimmung

Mit zufriedenem Blick stellte Michael Grünert vor kurzer Zeit eine Kiste Aktenordner auf den Tisch von Baudezernentin Marianne Grosse (SPD). Darin befinden sich die Bauanträge für das Heiligkreuz-Viertel. 16 Parteien zählt hier die Baugemeinschaft „49 Grad Nord“. Dazu kommen zwei weitere: „Z.WO“ sowie „BG Mainz Heilig Kreuz“. Der Inhalt der Kiste kostete in den letzten Monaten und Jahren vor allem Schweiß, Arbeit und eine Menge Abstimmung mit den Architekten. Am Ende stand das Ziel, dem „Baufeld 11“ ein Gesicht zu geben. Abgeschlossen wurde der Kaufvertrag mit den Stadtwerken. „Ein Vorzeigeprojekt für Mainz“, so Grosse. Seit vier Jahren unterstützt die Stadt das Vorhaben. „Es konnte aber nur gemeinsam mit dem Land gestemmt werden“.

Kein Zwang, aber Verlässlichkeit

„49 Grad Nord“ zählt auf ein freiwilliges Miteinander: „Niemand wird verpflichtet, etwas zu unternehmen. Was wir wollen, ist eine verlässliche Nachbarschaft“, so Gaby Grünert. Rund 30 Personen zählt die Gemeinschaft - das jüngste Mitglied ist ein Baby, das älteste Mitte 70. Unter dem Dach des S-förmigen Wohnhauses soll sich künftig Platz für gemeinsame Aktivitäten bieten: ein großer Gemeinschaftsraum etwa, eine Dachterrasse sowie eine Werkstatt sind geplant. Ein Nachbarschaftscafé sorgt für den Brückenschlag zu den weiteren Baugemeinschaften und Mietern im Quartier. Bis zum Einzug dauert es aber noch bis Weihnachten 2022. Wer Interesse hat und schnell genug ist, könnte zum „Mitplaner/-bauer/-bewohner“ einer 77 Quadratmeter großen Wohnung werden, die kürzlich wieder frei geworden ist. Denn immer wieder springen Mitglieder im Planungsprozess aus diversen Gründen ab. Und: Genügend Finanzmittel sollten vorhanden sein.

Die kleinen Dinge

Auf der Suche nach weiteren Unterstützern ist auch die Baugemeinschaft „Ziemlich beste Nachbarn“ am Hartenbergpark. Auf dem riesigen Gelände der ehemaligen Peter-Jordan-Schule hat die Interessengemeinschaft ein Vorkaufsrecht auf bereits geplante Wohnungen. Bauträger hier ist neben der Wohnbau die „emag GmbH“, die von kleinen und mittleren Wohnungen bis luxuriösen Penthouse-Immobilien ein Portfolio besitzt. Auch geförderte Wohnungen sind dabei. Das Haus der „Ziemlich besten Nachbarn“ verfügt über 31 Parteien - reserviert sind bislang acht. Wohnungen, die nicht von der Baugemeinschaft beansprucht werden, gehen in den freien Verkauf. Die Wohnbau dagegen kooperiert mit dem Mehrgenerationen-Projekt „stattVilla“, die ebenfalls noch interessierte Mitglieder sucht.

Auch die „Ziemlich besten Nachbarn“ legen Wert auf ein zwangloses Zusammenleben, sagt Birgitta Funke von der Gruppe. Eine gemeinsam genutzte Wohnung für Co-Working, After-Work-Yoga und Sprachunterricht gehört dazu. Sie soll auch Gästeschlafplätze und Raum zum Feiern bieten. All das sind Punkte, die während den regelmäßigen Stammtischen diskutiert werden. Birgitta Funke bringt das Wohnkonzept letztlich auf eine Formel: „Denkbar ist alles, was möglich ist.“

Alexander Weiß

Rettet das schon schön!

Mainzer Kult-Club startet Spendenkampagne

Seit fast 10 Jahren treffen im Erdgeschoss des Allianzhauses an der Nahtstelle zwischen Mainzer Neu- und Altstadt Konzerte, Partys und Kultur im Kulturclub schon schön aufeinander. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, das Nacht- und Kulturleben unserer Stadt bunter zu machen.
Doch in unserem zehnten Jahr stehen wir nun vor unserer größten Herausforderung: unser Überleben im Angesicht der Corona-Pandemie zu sichern!
Denn der Club hat nun schon seit Mitte März geschlossen. Ohne Partys und Konzerte gibt es keine Einnahmen, die Kosten laufen aber weiter.

Seit unseren ersten Tagen legen wir uns leidenschaftlich ins Zeug, um euch ein vielfältiges Programm von Jazz über Rock, Pop, Elektronisches, Hip-Hop, Folk bis hin zu Klassik-Konzerten, Lesungen, Vorträgen und diversen Partyreihen zusammenzustellen. Es wären dieses Jahr sage und schreibe über 450 Veranstaltungen gewesen, darunter wieder mehr als 150 Konzerte.
Somit ist der Kulturclub schon schön ein wesentlicher Teil des Mainzer soziokulturellen Lebens, an dem neue Ideen entstehen, Kreativität gefördert und Vielfalt gelebt wird.
Wir können es kaum erwarten, bald wieder von Montag bis Samstag für euch da zu sein, damit wir gemeinsam tanzen und geile Bands sehen können. Damit das schon schön wieder ein Ort der Begegnung und der Lebensfreude sein kann!

Vielfalt auf der Bühne
Das Programm auf unserer Bühne ist nicht nur genreübergreifend, sondern auch in Sachen Herkunft vielfältig. Neben lokalen und nationalen Acts sind wir immer besonders stolz, wenn internationale Bands auf ihren Deutschland- bzw. Europa-Tourneen bei uns in Mainz für ein Konzert im schon schön gastieren. Nicht nur einmal haben sich internationale Künstler:innen dazu entschieden, ihr einziges Deutschlandkonzert im schon schön zu spielen. Wer uns kennt weiß, dass wir eine besonders große Leidenschaft für die Entdeckung von noch weniger bekannten Acts haben, die wir unbedingt unserem Publikum vorstellen wollen. Und wenn diese dann ihr nächstes Konzert im Rhein-Main-Gebiet in einer größeren Location spielen, freut es uns sehr, ihnen beim Aufbau einer Fanbase geholfen zu haben. So waren zum Beispiel AnnenMayKantereit, Antilopen Gang, Faber oder Von Wegen Lisbeth auf ihren frühen Touren im schon schön zu Gast, während sie heute Hallen oder sogar Stadien füllen. Gleichzeitig ist es uns immer wieder eine große Ehre, wenn Größen wie Die Sterne, Bonaparte oder Stereo Total sich für eine kleine Clubshow in der besonderen Atmosphäre des schon schön entscheiden, obwohl sie auch deutlich größere Locations ausverkaufen würden.
Bereits zweifach wurde uns der APPLAUS-Preis der Bundesregierung für unser herausragendes Live-Musikprogramm und Engagement verliehen, den wir als kulturpolitische Wertschätzung verstehen und der uns immer weiter angespornt hat. Die Preisgelder haben wir dazu genutzt, unsere Sound- und Lichtanlage auf ein erstklassiges Niveau zu bringen.

Kultur für Alle!
Wir sind davon überzeugt, dass Kultur einen ganz besonderen Wert hat und unsere Gesellschaft sowie jede:n Einzelne:n weiterbringen kann. Deshalb ist es uns wichtig, dass möglichst viele Menschen sich den Eintritt leisten können. Wir versuchen stets, die Ticketpreise so gering wie möglich zu halten. Beispielsweise auch dadurch, dass wir unsere Tickets im café blumen ohne Vorverkaufsgebühren anbieten.

Darüber hinaus haben wir uns dazu entschieden, dass der Eintritt bei unseren beiden wöchentlichen Konzertreihen grundsätzlich frei ist und wir nach dem Konzert zusätzlich Spenden sammeln, wodurch die Bands ihre Gage aufstocken können. Jeden Montag präsentieren wir erstklassige Jazz-Acts auf unserer Bühne und jeden Dienstag genreübergreifende Bands. Unsere Tür steht euch offen und ihr entscheidet mit eurer Spende selbst, wieviel euch das Konzert wert war und was ihr dafür in den Hut werfen wollt und könnt!

Foto: Norbert Schön

Vermisstes Getümmel beim ausverkauften Bonaparte-Konzert im schon schön

Da sich aber dieses Kulturkonzept, das niedrigschwellig und gerade auch für die zahlreichen Studierenden der Stadt und des Umlands erlebbar sein soll, nicht von selbst trägt, werden die Kosten durch unsere Partys querfinanziert.
Das bedeutet, wir tragen dieses Defizit komplett auf eigenen Schultern, und haben von Bund, Land oder Stadt dafür bisher keine Zuschüsse beantragt oder erhalten!

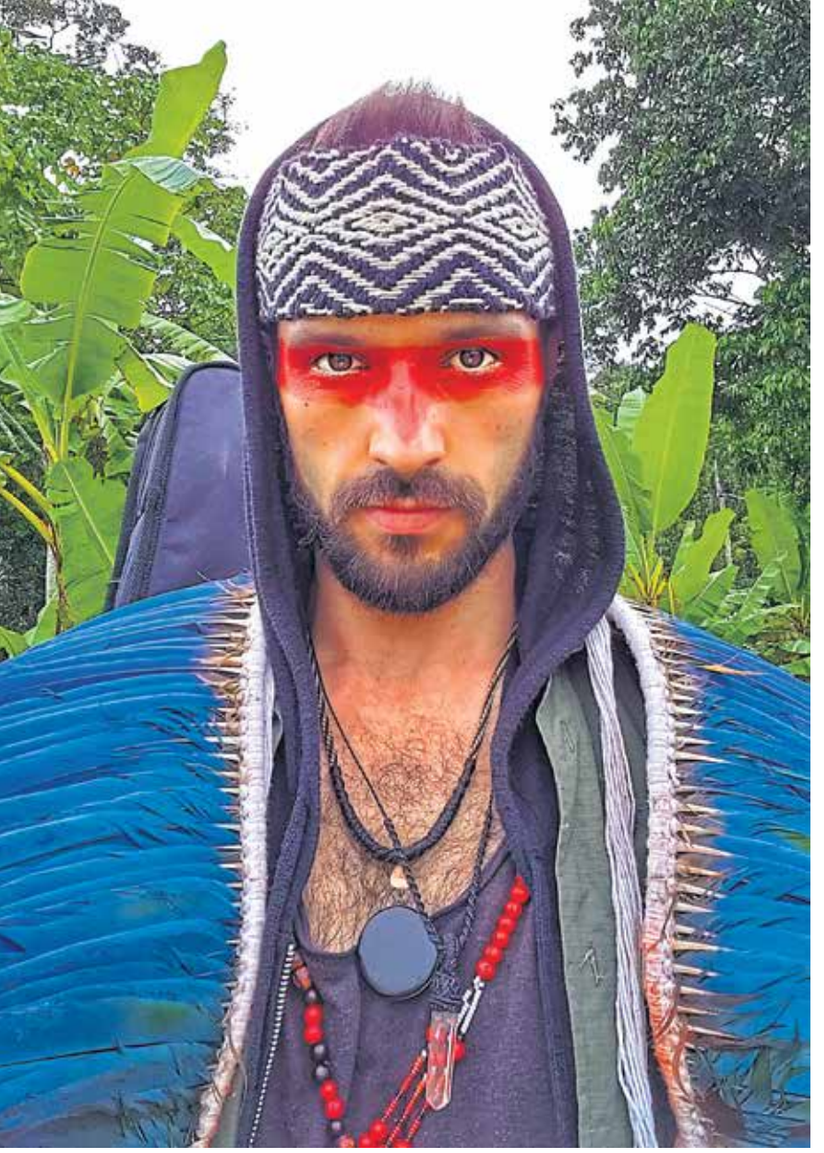
Von Montag bis Samstag finden bei uns Tanzveranstaltungen statt, mit wechselnden DJs und Musikstilen und meist im direkten Anschluss an Konzerte, Lesungen oder Vorträge. Mit dieser engen Verzahnung wollen wir unseren Gästen, der Stadt sowie der Region einen Ort bieten, der Menschen zusammenbringt und einen kreativen wie gesellschaftspolitischen Austausch anregt.

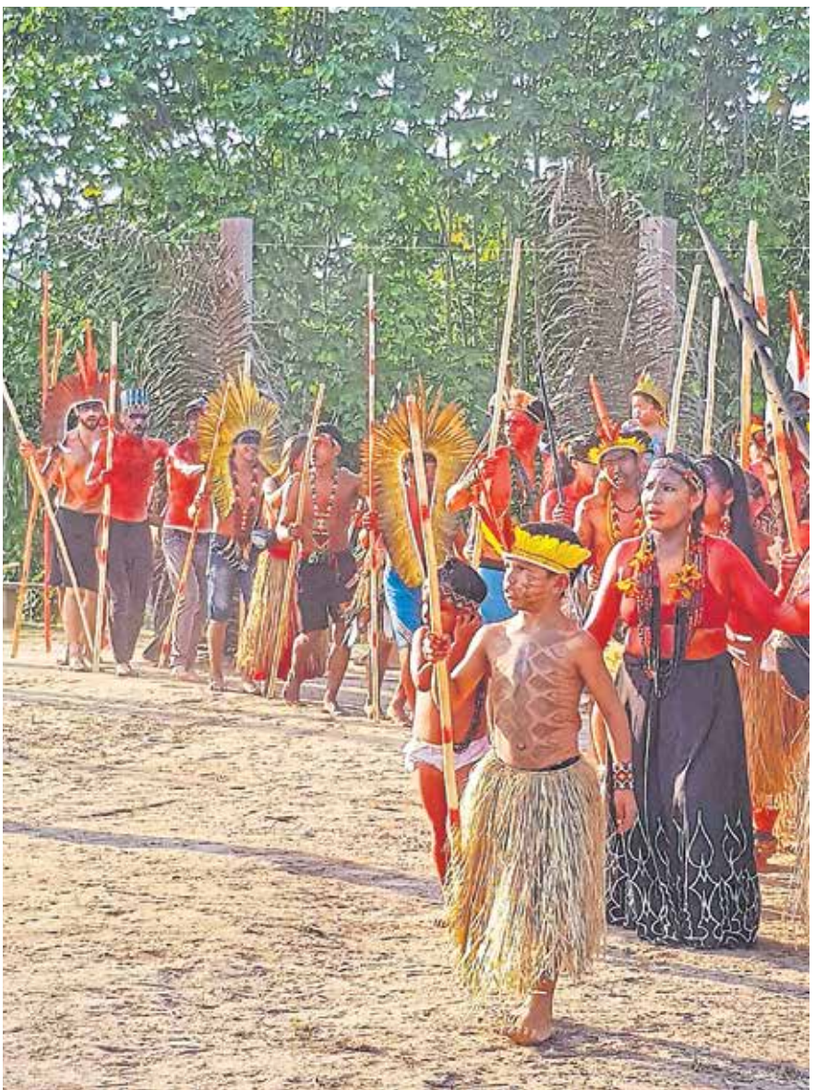
Zukunft in Gefahr!
Doch jetzt ist es dort, wo noch vor Wochen ausgelassen gefeiert wurde, sehr still.
Da aktuell weder Konzerte noch Partys stattfinden können, haben wir momentan und auf noch unbestimmte Zeit geschlossen. Diese Situation, in der sämtliche Einnahmen auf Monate wegbrechen, ist existenzbedrohend für unseren Betrieb, der unabhängig von Geldern von Stadt und Land ist.
Deshalb haben wir eine Crowdfunding Kampagne bei Startnext und ein PayPal-Spendenkonto eingerichtet, damit ihr uns unterstützen könnt:

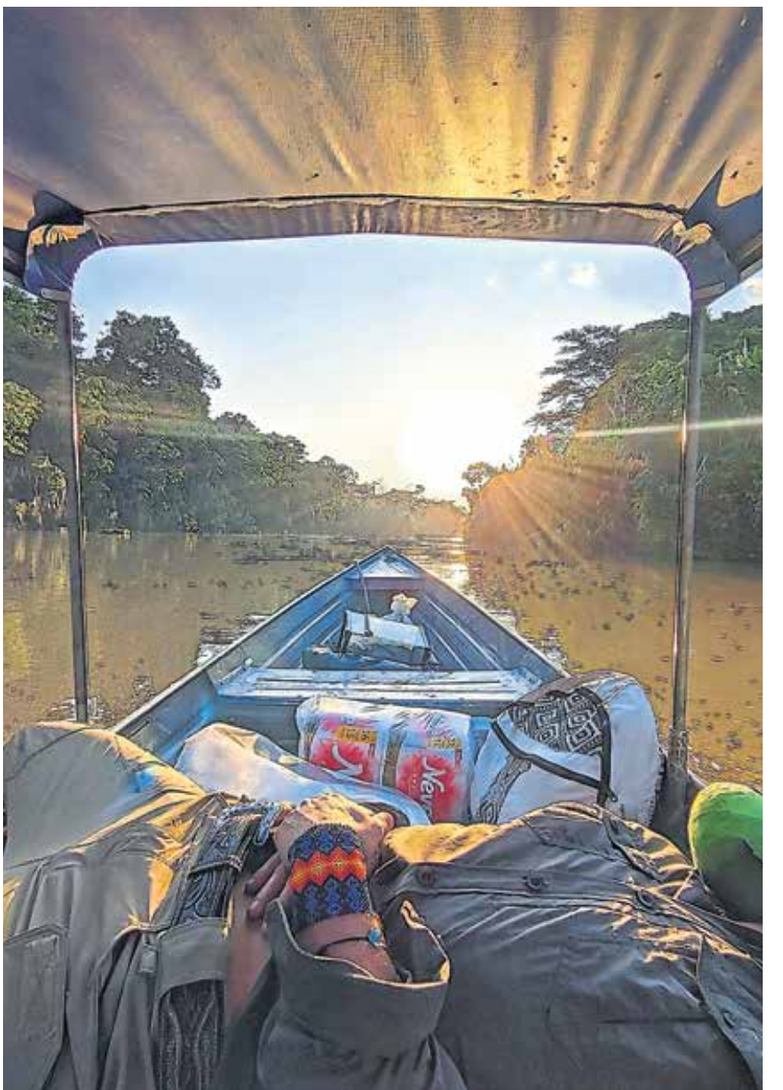
www.startnext.com/kulturclub-schon-schoen-retten

PayPal-Spendenkonto:
danke@schon-schoen.de

Wer spendet, unterstützt dabei nicht nur das schon schön, sondern hilft auch, dass das Nacht- und Kulturleben in Mainz so bunt bleibt, wie wir es lieben!







Die Hüter des Regenwaldes

Mainzer setzt sich für indigene Stämme ein

Nach dem Fastenritual folgt die Weihung

In traditionellen Ritualen wird getanzt & gesungen

Stammesführerinnen beten gemeinsam am Feuer

Das Sekret des Kambo Froschs als natürliche Impfung

Der in Mainz geborene Florian Hupf arbeitet seit einigen Jahren mit indigenen Stämmen aus Südamerika. Hier vor allem mit den Huni Kuin und Yawanawá, die nahe der peruanischen Grenze tief im Regenwald Brasiliens leben. Im Schatten der Corona Pandemie schwelen dort massive Landkonflikte. Die Invasion durch die Agrar- und Goldindustrie schreitet stärker fort als bisher. Unter Präsident Bolsonaro ist in Brasilien kaum etwas besser geworden. Er hat den Umweltschutz abgewrackt und Minderheitenrechte beschnitten. Darunter leiden insbesondere die Indigenen. Bolsonaro treibt so gut es geht die Zerstörung ihrer Heimat voran, einen der wichtigsten Naturschätze unserer Welt.

Schon in der Vergangenheit hatte die indigene Bevölkerung mit Sklaverei, Missionierung und eingeschleppten Krankheiten zu kämpfen. Seit einigen Jahren öffnen sich die vormals verschlossenen Stämme dennoch wieder für Besucher aus aller Welt, um in einen kulturellen Austausch zu gehen und an die Bedeutung der Natur zu erinnern. Für wirtschaftliche Hilfe im Bereich Energie, Transport und Technologie geben sie ihr Naturwissen weiter, das in unserer Gesellschaft weitgehend verloren gegangen ist. Eine Beziehung aus Geben und Nehmen.

Auch die Pflanzenmedizin und -kenntnis spielt dabei eine große Rolle. Zunehmende Bekanntheit erfährt vor allem der Gebrauch etwa von Ayahuasca in rituellen und religiösen Zeremonien. Alle großen indigenen Stämme in der Region betrachten Ayahuasca als heilige Medizin, um die „wahre Wirklichkeit“ zu erfahren. Man glaubt Geister und Ahnen zu treffen, in die Zukunft zu blicken oder Lösungen und Heilwege für Krankheiten und psychosoziale Konfliktlagen zu finden. Für die Schamanen geht es um Pflanzenseelen, die sich als Lehrmeister offenbaren. Ayahuasca wird in einem mehrstündigen Ritual aus der Liane Banisteriopsis caapi und teilweise auch mit Blättern eines Kaffeestrauchgewächses als Tee gekocht. Zu diesen Zeremonien gibt es traditionelle Diäten, bei uns vergleichbar mit dem Heilfasten.

Florian Hupf war bereits mehrfach in Brasilien und führt auch Gruppen aus Europa zu den Stämmen tief in den Regenwald. Er hält seine Eindrücke auf seiner Webseite und social media (@iskubu.sianai) fest und bietet zudem Meditationen am Lagerfeuer, bei denen er die Gesänge und Weisheiten der Stämme teilt.

Ihm geht es vor allem um den Schutz der indigenen Stämme und deren Traditionen sowie um die Bewahrung des Regenwaldes als einzigartigen Lebensraum mit vielen noch unentdeckten Heilpflanzen.

Wer helfen möchte, kann Projekte der Huni Kuin und der Yawanawá unter folgendem Link unterstützen:

www.iskubu.net/tribute

Hütten für das Heilfasten in längerer Isolation

Klar strukturierte Baumscheibe in der Leibnizstraße

Die Leibnizstraße ist besonders reich an Baumscheibenbeeten. Dieses kleine aber feine Beet wird vielleicht allzu schnell übersehen

Dieses königliche Beet befindet sich vor dem Leibniz-Kiosk

DER GROSSE TEST

Baumscheiben Beete

WO BAUM UND BEET SICH GUTE NACHT SAGEN

Wer schonmal in Ruhe durch die Mainzer Neustadt geschlendert ist, hat vielleicht die vielen kleinen Beete unter den Bäumen am Straßenrand bemerkt, auch Baumscheibenbeete genannt. Diese können als Gärten genutzt und von Bürgern bepflanzt werden. Obwohl Baumscheiben recht klein sind, bieten sie mehr Platz als ein Blumentopf daheim. Und anders als zu Hause freuen sich auch Anwohner, Passanten und Bienen über die Blütenpracht. Auch für Kinder kann ein solches Beet interessant sein. Sie erleben wie Pflanzen wachsen und sich durch die Jahreszeiten wandeln. Gemeinsam mit ihren Eltern können sie Verantwortung für ihren ersten kleinen Garten übernehmen.

Restaurant-Beet

Dominik Römer erlebt immer wieder, wie Eltern mit Kindern fasziniert vor dem Beet vor seinem Restaurant „Ma:Doro“ stehen bleiben und Kohlrabi mit Brokkoli verwechseln. Bei ihm wachsen kaum Blumen, dafür jedoch Gemüse, Kräuter, Tomaten und sogar ein Johannisbeerstrauch. Alles Zutaten für sein Restaurant. Ob man das Gemüse aus dem Garten essen kann? „Ja“, sagt er. „Ich höre zwar oft, dass es ja gleich neben der Straße wachsen würde. Aber ganz ehrlich, auch das Gemüse, was wir kaufen, wächst nicht selten neben einer Autobahn. Wichtiger ist es, dass der Boden gut ist. Wenn eine Möhre in schlechter Erde wächst, bringt es auch nichts die zu schälen.“ Zwar baut Dominik das Gemüse selbst an, welches er im Restaurant verkocht, und auch die Tiere, die auf seinen Tellern landen, werden selbst gejagt und geschlachtet; das Baumscheibenbeet gibt jedoch für den Betrieb nicht so viel her. Geht es also um die Optik? „Nicht nur“, meint er. „Das Auge lässt sich trügen. Es geht auch um den Geruch. Frische Tomaten am Strauch, das ist ein Traum.“ In Kürze will er die Tomatensetzlinge in das Beet pflanzen.

Blühende Straßen

Wer sich in Mainz um Baumscheibenbeete kümmert, tritt in die Fußstapfen von sechs Frauen, die vor dreizehn Jahren die Initiative „Blühende Leibnizstraße“ gegründet haben. „Es war nichts außer Erde und Schmutz und Dreck“, beschrieb Luise Hart die Situation, bevor sie in ihrem Ruhestand mit Gleichgesinnten mit dem Gärtnern vor der Haustüre begonnen hat. Schnell hat sich das Bild der Straße geändert, es wurde sauberer, grüner und bunter. Schon bald kümmerten die Frauen sich um 40 Beete zwischen Kaiser- und Kurfürstenstraße. Aber nicht nur das. In einem von ihnen verfassten Schreiben aus dem Jahr 2003 an die Bürger heißt es: „Unsere bisherigen Aktivitäten haben gezeigt, dass die Anonymität ein Stück aufgebrochen ist und ein stärkeres Wir-Gefühl unter den Bewohnern der Leibnizstraße entsteht.“ Die Frauen wünschten sich damals Folgendes: „Es wäre schön, wenn Menschen in der Neustadt angeregt würden, ähnliche Aktionen in ihrem Umfeld durchzuführen.“

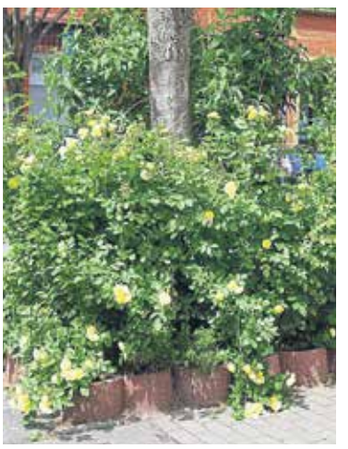
Dies scheint zum Teil in Erfüllung gegangen zu sein. Heute bepflanzen auch Kinder einer Schule eigene Beete, die sie mit Bildern markiert haben.

Wer ebenfalls Interesse hat eine Patenschaft für ein Beet zu übernehmen, sollte zunächst das Grün- und Umweltamt kontaktieren. Scheint eine Patenschaft möglich, so wird eine schriftliche Vereinbarung abgeschossen. Ralf Peterhanwahr von der Pressestelle der Stadt erklärt: „Die Grünpatenschaft beinhaltet das Bepflanzen, regelmäßige Säubern, Wässern und Pflegen eines öffentlichen Beetes oder einer Baumscheibe. Grundsätzlich steht dabei der Erhalt und die Pflege des Baumes im Vordergrund: Aufbauten in Form von Zäunen oder Steineinfassungen sind nicht zulässig. Gleiches gilt selbstredend für „Gartenutensilien“ wie Gartenzwerge, Miniaturschubkarren und ähnliches.“ Sind diese Formalitäten geklärt, steht dem der urbanen Gartenbau nichts mehr im Weg!

Lena Frings

Unter einer uralten Platane vor der Pfarrkirche St. Ignaz befindet sich gelegentlich das Fahrradbeet

Dieses neu angelegte Beet befindet sich an der Kreuzung von Josefs- und Leibnizstraße. Die Spuren der Gärtner sind noch frisch



Auch das allerkleinste Beet kann verwunschen sein, wie dieses gelbe Dornröschen in der Kurfürstenstraße

Gegenüber der Volksbank am Lessingplatz haben die Kinder einer Schule ihr Beet mit Bildern markiert

Kerzenständer und Treibholz wurde kunstvoll im Beet gegenüber des Haddocks angeschwemmt

Hier lässt es sich lesen. Eine Ruhe-Oase mit Bank und Glockenspiel im Baum vor dem LUUPS

Das gelbe Blumenmeer (Leibnizstraße) liegt vor dem Braut- und Abendmodenladen von Claudia Plachetka

Orchideen des Nordens werden die lila Schwertlilien auch genannt, die im Frühsommer in der Adam-Karrillon-Straße blühen

natürlich ingelheim
Mainzer Straße 26 · 55218 Ingelheim
T 06132-51 51 540 · F -51 51 549
natuerlich-ingelheim@gpe-mainz.de
Mo – Fr 8 – 20 Uhr & Sa 8 – 16 Uhr

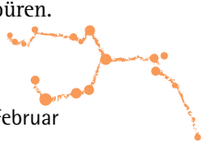
natürlich mainz
Josefsstraße 65 · 55118 Mainz
T 06131-61 49 76 · F -61 63 18
natuerlich@gpe-mainz.de
Mo – Fr 8 – 20 Uhr & Sa 8 – 18 Uhr

www.bioladen-natuerlich.de
Wir freuen uns auf Sie!

Horoskop Juli / Aug

STEINBOCK
22. Dezember - 20. Januar

Wenn der Kosmos pusht helfen Langsamkeit, wohlüberlegtes Handeln, Denk- und Fühlpausen, um das für Sie richtige Maß zu finden. Ohnehin nehmen Sie sich oft zu viel vor, fordern und überfordern sich und Ihr Umfeld mit all den fertigen Plänen in Ihrem Kopf. Kosmischer Tipp: Alles einen Schritt langsamer machen. Nachspüren.

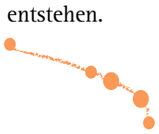


WASSERMANN
21. Januar - 19. Februar

Von Liebesgöttin Venus verwöhnt können Sie den Sommer jetzt von seiner schönsten Seite erleben. Die Sterne stehen günstig für Ihr Liebesleben. Sie sollten daher nicht zögern und Ihrer Liebe auch Ausdruck verleihen. Schöne Dinge tun und sagen. Vielleicht sogar ganz altmodisch einen Liebesbrief schreiben. Nur Mut!

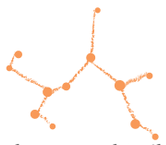
FISCHE
20. Februar - 20. März

Sie neigen zu Tauchmanövern, wenn Sie sich festlegen sollen und treffen ungern Entscheidungen, die eine solche Festlegung bedeuten. Zurzeit ist es auch genau das, was wir brauchen: Das Offen-sein für Möglichkeiten, das Fließen und das Chaos, aus dem Kreativität und neue Lebenswürfe entstehen.



WIDDER
21. März - 20. April

Vorhang auf: Mars betritt die Bühne und bringt wieder Bewegung, Tatendrang und diese schier unerschöpfliche Energie, für die Sie so bekannt sind. Jetzt sind Sie wieder ganz in ihrem Element. Kosmischer Tipp: Niemanden überrennen, auf andere Rücksicht nehmen, gegebenenfalls Dinge für sich und alleine tun.

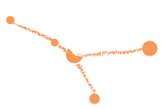


STIER
21. April - 20. Mai

Uranus will Veränderung und treibt sie immer wieder an. Sie müssen ja nicht gleich ihr ganzes Leben ändern, aber immer wieder kleine, mutige Schritte in neue, unbekannte Gegenden können jetzt sehr belebend sein. Folgen Sie Ihren spontanen Impulsen.

ZWILLING
21. Mai - 21. Juni

Venus im Zwilling liebt das Neue und Unbekannte. Hier geht es weniger um tiefe Gefühle und Leidenschaften, als vielmehr um neue Erfahrungen und das Bedürfnis frei umherzuschweifen. Kosmischer Tipp: Leben Sie Ihre Sommerlust und passen Sie gut auf sich auf.



KREBS
22. Juni - 22. Juli

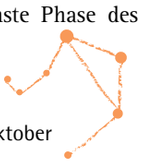
Der Juli mit Sonne in Krebs steht für Sommerlust, für Zärtlichkeit, emotionale Nähe und romantische Sommerabende. Im August dann auch noch durch die Liebesgöttin Venus verwöhnt. Eine wunderbare Zeit für Paare und Singles, die sich nach Liebe sehnen. Lassen Sie sich berühren.

LÖWE
23. Juli - 23. August

Sich zurückzunehmen unter Marseinfluss ist keine gute Idee. Mars gibt Impulse, die aktives Handeln erforderlich machen. Kämpfen Sie jetzt für das, was Ihnen wichtig ist, verteidigen sie Ihr Terrain. Erfolgreich und sexy sind schließlich nur diejenigen, die etwas riskieren. Den Mutigen gehört die Welt.

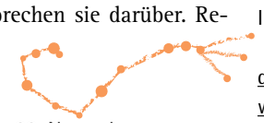
JUNGFRAU
24. August - 23. September

Die Entschleunigung die wir durch Corona erleben hat auch viele Vorteile. Sie haben jetzt Zeit und Gelegenheit sich viel mehr zu spüren, Kreativität zu entwickeln und das zu genießen, was Sie ihr eigen nennen. Nutzen Sie die Zeit, um bei sich selbst anzukommen und Kraft zu tanken für die nächste Phase des Wandels.



WAAGE
24. September - 23. Oktober

Mars, Chiron und Lilith im Haus der Begegnung und Partnerschaft: Hier dürfte es zurzeit nicht allzu friedlich zugehen. Die Themen sind komplex und die Lektionen nicht einfach. Befreien Sie sich so weit wie möglich von alter Trauer und Wut, die nur ihre derzeitigen Beziehungen belastet. Sprechen sie darüber. Reden hilft.



SKORPION
24. Oktober - 22. November

Mars bringt neue Impulse, Lust und Energie Dinge anzupacken. Jetzt ist ein sehr guter Zeitpunkt um Neues zu wagen, Projekte anzuschieben, vor allem solche, die von einem innovativen Geist inspiriert sind. In Zeiten des Wandels sind aktives Handeln, Kreativität und Mut die wichtigsten Zutaten zum Erfolg.

SCHÜTZE
23. November - 21. Dezember

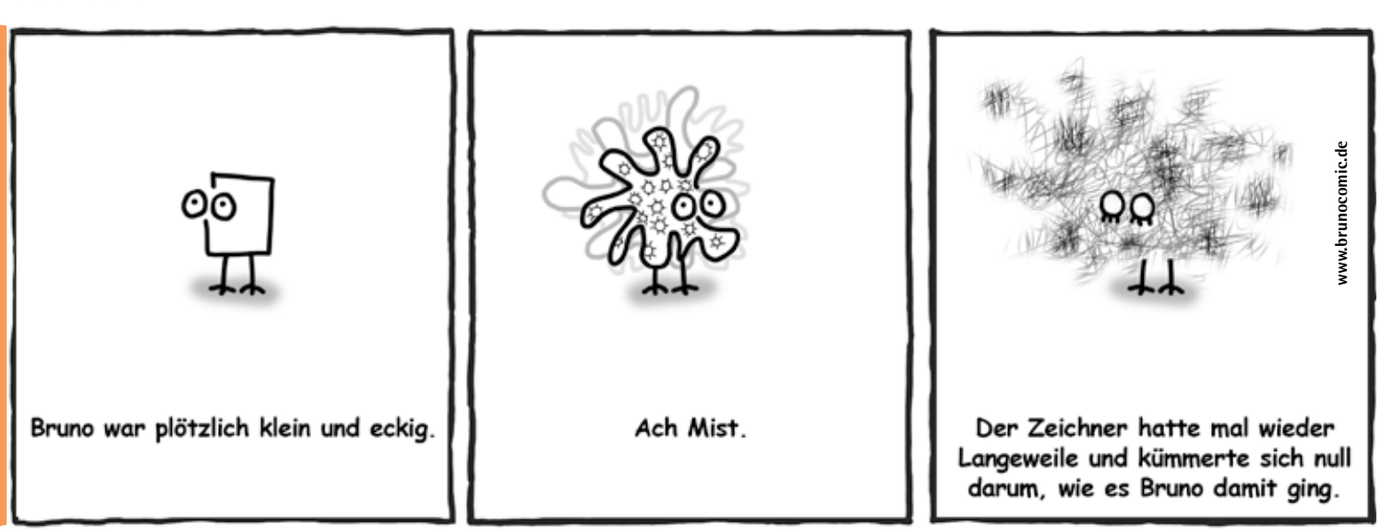
Mit den Mondknoten auf der Zwilling-Schütze-Achse ist das Thema Wissen und Glaube im Fokus. Der Kosmos öffnet jetzt den Blick für neue Ansichten und Einsichten. Schauen Sie sich einmal an, was es links und rechts des Weges noch zu entdecken gilt. Erweitern Sie Ihren Horizont, öffnen Sie sich neuem Denken.

Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

DER BRUNO DES MONATS



Simulierte Realität

Die Gastronomie kämpft ums Überleben

Mit Regel-Schildern und Flatterband startete die Gastronomie in eine ungewisse Zukunft

„Ein Drittel kommt nicht, weil es Angst hat. Ein Drittel, weil es kein Geld mehr hat. Und ein Drittel kommt." So fasste kürzlich ein Gastronom die Situation seiner Branche zusammen. Die Stimmung ist durchwachsen. Und auch im Einzelhandel sieht es kaum anders aus, ist doch das Einkaufserlebnis mit Maske, Schlange stehen und Regeln nicht mehr dasselbe.

Dazu kommen die Sperrzeiten. Zuerst bis 22 Uhr, dann wegen Fußball-Übertragungen bis 22.30 Uhr und schließlich 24 Uhr sowie umständliche Reservierungsregeln und Nachverfolgungen, die teils wieder gekippt wurden. Und selbst wenn bis 24 Uhr geöffnet sein darf, müssen viele Gastronomen ihre Außenbereiche wegen der Ruhezeiten um 22 Uhr schließen und bekommen ihre Gäste nicht rein in den Laden, da dort wegen der Abstände Platzmangel und Thekenverbot herrschen. Da wandert manch einer lieber nach Wiesbaden aus...

Von außen betrachtet mag das also gut aussehen mit den erweiterten Außenbereichen auf den ersten Blick, diese „neue Normalität", aber bis zum Herbst und Winter ist es ein Rohrkrepierer auf Raten. Und: Es macht weniger Spaß, das Genusserlebnis Essen und Trinken auf diese Art zu zelebrieren. Da bleibt manch einer weiter zuhause oder weicht auf die Rheinpromenade und Supermarkt-Getränke aus. Selbst öffentliche (Sitz)flächen wie die Treppen am Theater sind abgesperrt und eingezäunt. Denn vielerlei Raum gehört zu bestimmten Gebäuden, die wiederum bei Nicht-Einhaltungen von Abständen & Co. haftbar gemacht werden könnten. Rot-weißes Flatterband also allerorten, mittlerweile geswitcht auf gelb-schwarze Absperrseile, verschandeln die Stadt, herumfliegende Alltagsmasken zusätzlich das Straßenbild.

Warten auf den Ansturm?

Entsprechend sind die Umsätze von Gastronomie, Einzelhandel und Veranstaltern gesunken und liegen laut unseren Umfragen zwischen 20 bis 50 Prozent, bei vielen Veranstaltern 0 Prozent. Es hat sich zwar manches gelockert und auch die 10 Haushalte-Regel nochmal Schwung in die Sache gebracht - auch die Leute fassen langsam wieder Vertrauen - doch ein wirkliches Ende der Fahnenstange ist vorerst nicht in Sicht. Die Regeln schränken weiter ein, wenn auch die Maske in Außenbereichen nun auch nicht mehr zur Pflicht gehört. Abhilfe schafft offenbar nur ein Ende der Maßnahmen, ein Impfstoff oder vielleicht auch die App was die Nachverfolgung angeht. Ob die zwangsweise verordnet werden kann, ist noch unklar. Ebenso, ob Gastronomen für den Verdienstausfall Entschädigungen erhalten werden.

Die Rede von Insolvenzen und Schließungen ab Herbst, wenn es kalt wird und die Leute nicht mehr draußen sitzen können, macht jedenfalls die Runde. Manch ein Gastronom lebt bereits von HartzIV. Und die Veranstaltungsbranche hält sich mit Online-Events und Sitz-Diskos über Wasser. „Glück" hat, wer wie das KUZ. und am Schloss mainzplus, Freiflächen in Form von Biergärten & Co. betreiben kann. Dort ist sogar ein Kulturprogramm möglich. Doch fast alle Clubs und Diskotheken sind derweil geschlossen und rufen zu Spendenaktionen auf, wie etwa der Kulturclub schon schön und die Dorett Bar. Petitionen machen die Runde. Auch Kultureinrichtungen wie Theater und Bühnen haben massive Probleme. Aufgrund der Abstände können auch sie nur noch ein Viertel ihrer Sitzplätze nutzen, viele Aufführungen sind nicht mehr möglich. Ensembles, Orchester, Chöre, all dies lebt von Kontakt und Nähe, doch diese Zeiten scheinen vorerst vorbei. Nur zäh bewegt sich etwas voran.

Auch die Weinstuben trifft es hart. Als Hort der Gemütlichkeit und Lebensart heißt es hier seit Urzeiten zusammenrücken, miteinander in Kontakt kommen und babbeln. „Einen zweiten Lockdown können wir uns nicht leisten", sagt das Weinhaus Michel. Dieselbe Zwischenbilanz zieht das Weinhaus „Zum Beichtstuhl". Inhaber Landenberger wartet noch auf den großen Ansturm. Immerhin dürfen nun 10 Parteien an einem Tisch sitzen, sodass man den Stammtisch mit sechs Leuten nicht mehr auf drei Tische verteilen muss...

Alkohol-Konsum online

Der Alkohol-Konsum steigt dennoch. Die Gewinner sind neben den Supermärkten vor allem Online-Lieferdienste wie die Mainzer vicampo, die Weine direkt vom Weingut versenden. Kenner des Unternehmens berichten von 60 bis 80 Prozent Umsatzwachstum. Und auch die Bio-Online Lieferdienste boomen (wir berichteten letzte Ausgabe), generell der gesamte Internet Handel, oder auch ToGo-Angebote. Das lokale Angebot weicht jedoch weiter zurück; nicht nur in Mainz, in allen deutschen Städten. Zwar haben rund 85 Prozent der Betriebe seit den letzten Lockerungen wieder geöffnet. Aber fast alle verdienen weniger als erwartet. Der Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) sieht ein Drittel der Gaststätten in ihrer Existenz bedroht. Deshalb begrüßt er das Hilfspaket, das die Bundesregierung geschnürt hat: „Viele der Maßnahmen gehen in die richtige Richtung. Man werde aber genau beobachten, ob die Hilfen tatsächlich ausreichen, um die Betriebe zu retten. In den nächsten Monaten zeigt es sich.

David Gutsche
Foto: Stephan Dinges

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an: sensor Magazin, Markt 17, 55116 Mainz, Tel. 06131-484 171 / Fax. 06131-484 166 und kleinanzeigen@sensor-magazin.de

Wir suchen noch Schreiber / Redakteure auf Honorarbasis. Wenn es geht mit Talent und / oder Vorerfahrung. Einfach mal melden unter 06131-484 171 oder hallo@sensor-magazin.de.

Gibt es noch mehr Thomas-Bernhard-Leser in dieser Stadt? Meldet euch. Nina, 35, ThomasBernhardMainz@t-online.de

Familie (Beamter, Dozentin und 4jähriger Sohn) sucht Wohnung / Ein- oder Zweifamilienhaus mit Garten in Mainz, Wiesbaden oder Umgebung von Privat zum Kauf oder Miete. Tel.: 0176-47040935.

Wir sind eine Interessengemeinschaft, Menschen im Alter zwischen 1 und 68 Jahren, Paare, Alleinlebende und Eltern mit Kindern und bekommen die Möglichkeit, als Gruppe Wohnungen am Hartenberg zu kaufen und unsere Nachbarschaft so selbst zu gestalten. Wir sind offen für alle, die sich beteiligen möchten: ziemlich-beste-nachbarn@web.de.

Ich suche einen humorvollen Badminton Spielpartner und zusätzlich noch jemanden, der Lust hat, einzelne Kurse im Sporttreff Bretzenheim gemeinsam zu besuchen. Bin etwas übergewichtig und in den Kursen eher Anfänger. Trainingszeiten ausschließlich vormittags. mainzerin85@posteo.de

Biete Gartenpflege und Hilfe bei Gestaltung von naturnahen Bepflanzungen. Begrünung und Pflege auch von kleineren Flächen, Balkonen oder Höfen. 0157-80400995, oder E-Mail Nicole.Gerharz@posteo.de.

Ich Biete Hilfe bei Ihrem Garten: Rasen mähen, Unkraut jäten, Hecke schneiden. 01577-2638058 Behzadamol@t-online.de.

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Doktoranden-Coaching, Schreiben: Freundliche Dr. phil. (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter. Telefon 06131-839827 oder info@sprachcoach.net.

Musik

BarberKadabra sucht Verstärkung für musikalischen Zauber. Wir sind 16 Frauen und widmen uns dem A-capella-Gesang im Barbershop-Stil. Proben 2 x monatlich an wechselnden Tagen.: www.barberkadabra.de.

Das Ensemble Chordial will deine Stimme! Wir freuen uns über Verstärkung durch Chorsänger in jeder Stimmlage. kontakt@ensemble-chordial.de.

Mobiles Klavier auf Rädern - LIVEMUSIK von Swing bis Pop, von Solo bis Quartett, von Privatfeier bis Firmenevent. www.simonhoeness.de, Tel. 06131-2779167.

E- und Kontrabassunterricht für alle Altersklassen, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene. Kostenlose Probestunde: 0172/1572340 oder per E-Mail an info@bastianweinig.de.

Erfahrene engagierte Klarinetten / Saxophon / Stimmbildungs-Pädagogin erteilt Unterricht in Mainz-Kastel für alle Altersstufen mit viel Freude, Mobil: 0177 533 11 69 oder auf www.improve.de.

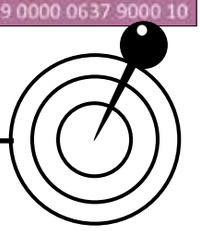
Leserbriefe

Bau Ludwigstraße
Man muss in diese Entwürfe schon detailliert einsteigen, um die darin verborgenen Gurken und Kröten zu erkennen. Mit ein wenig „gefällt mir nicht“ ist das nicht getan. Wie beim Wettbewerb zum Gutenberg-Museum läuft die Beurteilung bislang ausschließlich über die süffig gerenderten Perspektiven, die ein Werkzeug der Blendung sind. Die Musik spielt in den Schnittzeichnungen und Grundrissen, die Laien nicht lesen können - schon gar nicht unkommentiert im Schaufenster. Gravierend ist das Fehlen des Eindrucks am Modell, und zwar vergleichend im Foto zwischen den Lösungen. Leider haben unbeholfenen Kommunikationen in Mainz eine gewisse Tradition.
Emil Hädler

Mainzer Schadstoffdeponie
Die Stadt Mainz hat vor wenigen Jahren die Erschließung des neuen Baugebiets „Hechtsheimer Höhe“ beschlossen. Bei der Bewerbung dieses Vorhabens wird die Nähe zur geplanten Deponie an keiner Stelle erwähnt. Auch das der Mindestabstand von 360m für dieses Wohngebiet nicht gelten solle. Also ohne Rücksicht auf damit evtl. verbundene Langzeitschäden. Weiterer Einsatz ist hier dringend von Nöten.
Maja Garcia

Kitas: Rückkehr zum Regelbetrieb
Die Realität in den Kitas hat Nichts mit dem zu tun, was die Kinder hinterlassen haben, als sie im März herausgerissen wurden. Wo teiloffene / offene Gruppen und viel Selbstständigkeit gefördert wurde, sind es nun geschlossene Türen, kontrollierte Gruppen, leere Flure. Die Zeitschienen, in denen in den letzten Wochen Anforderungen an die Kitas gestellt worden sind, sind eine Zumutung für das Personal. Qualität in der Bildung und Kinderschutz sind hier nur zwei Dinge, die in Gefahr sind. Am besten soll jedes Kind ein Tablet bekommen. Dann wären die Kinder beschäftigt und benötigten weniger Aufsichtspersonen. Abstand halten würde dann auch leichter fallen, weil jeder in der Ecke sitzt und in seinen Bildschirm vertieft ist. Und sollte es dann doch mal zu nahe werden, könnte auf jedem Gerät ein Signalton erklingen... (Ironie Off).
S. Brand

Ich sehe was, was du nicht siehst ...



Welchen Ort suchen wir?
Wer Mainz mal wieder von einer anderen Seite betrachten möchte, ist hier richtig. Die Unternehmung ist zwar leicht vom Wetter abhängig, aber die Sommermonate berechtigen ja zu den schönsten Hoffnungen. Erstaunlich, wie stark ein kleiner Kubus ein Gebiet prägen kann, aber in diesem Fall ist es so. Ob es nun am unübertrefflichen Blauton liegt oder an den guten Tipps, die an die Korkwand gepinnt sind: Ohne diesen Würfel wäre es einfach ein netter Platz am Wasser, mit ihm ist es ein Eckchen, an dem man sich niedersetzt und einen sonnigen Tag langsam ausklingen lässt. Den Nachmittag versüßt ein Glas voll Kuchen, später am Abend wird dann bewiesen, dass Äpfel und Birnen ohne weiteres verglichen und vermischt werden können.

Ines Schneider

Die Lösung vom letzten Rätsel war: Stadtimkerei Wachs und Honig. Ein Glas Honig gewonnen haben die Becker Kids.

Schreiben Sie uns bis zum 14.8. an raetsel@sensor-magazin.de um welchen Ort es sich handelt. Unter denjenigen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.

SWR
OUR FUTURE
IN YOUR HANDS
RÜCK
BLENDE
2019
AUS-
STELLUNG
SWR LIVE!
POLITISCHE FOTOGRAFIE & KARIKATUR
11. – 28.8., Mo – Fr 9 – 17 Uhr, Eintritt frei!
SWR Mainz, Am Fort Gonsenheim 139, 55122 Mainz,
Telefon 06131 929 32244, SWR.de/SWRlive

Villa Musica
SOMMER DER
MÖGLICHKEITEN
Konzerte im Stammhaus der Landesstiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz
Auf der Bastei in der Mainzer Oberstadt
Samstag, 18.7.
Schubert Streichquintett
Valentin Erben, Violoncello
Javus Quartett
Samstag, 22.8.
Mozart & Beethoven Streichquintette
Daniel Gaede, Violine
Stipendiaten der Villa Musica
Jedes Konzert findet zweimal am Abend statt, um 17 und 19 Uhr, nach den Hygiene- und
Abstandsregeln der 8. Corona-Bekämpfungsverordnung RLP.
Wenige Plätze mit großem Abstand, gut gelüftet, 70 Minuten Klassik ohne Pause.
Wir freuen uns auf Sie!
Kartentelefon: 0 61 31 - 92 51 800 • www.villamusica.de
Sparkasse Mainz

MOSTWANTED
KUNDENBERATER
(m/w/d)
Du bist erfahren an der Kundenfront
und brennst für Beratung?
Du hast ein Gespür für Kommunikation
und liebst es, Ideen voranzutreiben?
Du setzt auf Work mit Team und flache
Hierarchien? Dann müssen wir reden!
DU. WIR. PASST.
Alle Infos auf: kraftundadel.de
kraft und adel
WERBEAGENTUR
kraftundadel Werbeagentur | Taunusstraße 75
65183 Wiesbaden | job@kraftundadel.de

Ab dem 6. Juli geht das Staatstheater in die Sommerpause. Aber die neue Spielzeit ist nicht mehr fern. Ab dem 3. August ist die Theaterkasse wieder geöffnet. Informationen zum Spielplan finden Sie unter www.staatstheater-mainz.com

Staatstheater Mainz